# Hiesvadener Can

Bertag Langgaffe 21 "Zagbinte-Dalle gebfinet von 8 Ubr morgens bis 7 Ubr abenbe.

wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblatt-Gand" Ar. 6650 -53. Fon 8 Uhr mergens bis 8 Uhr edenbel, aufer Countries

Begings-Breid für beibe Ausgaben: 20 Ptg. minatlich, M. 2.— viertefsterlich burch ben Berlag. Lenggele Et sine Ertagertein. M. 3.— vierteischeich burch alle beutimen Boltanftaten, ausschlierklich Befrügseb. — Begings-Beitellungen nehmen ausertem entgagen: in Unebbiden bir Burigkelle Dismenkrug is, feme die Aushabeiteilen in allen Tellen ber Studt; in Biebrich: die berrigen Ausgabeitellen und in den benachbarten Lundstein und im Abeingam die betreffenden Tagblatt. Arkger.

Augeigen-Breis für die Zeife: 15 Big für Setliche Augeigen im Arbeitemett" und "Mieiner Anzeigen in einheutlichen Sogieren wo Die in dason abweichender Schaunstübrung, betwie für alle übeigen vorliche Angeigen; 20 Aig, ihr alle mondertigen Angeigen; 21 All ine berliche Mellamen; 2 Mel. jur answartigen kannen. Genge, belbe, brittel und vierrei Seiten, durchlaufend, nach befonderer Berochnung. Bei wiederholter Aufnahme undernaberter Angeigen in furgen Zwiidenraumen emtpreckender Ingele mit bergen Zwiidenraumen emtpreckender Ingele mit bergen Britanen.

Nageigen-Banabme: dar die Abend-And, bis 12 Uhr. Berliner Schriftleitung bes Blesbabener Tagblatts: Berlin-Bilmersborf Gunhelftr. 66, Fernfpr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Blagen wird bewer Benathe fiber merger. für bie Worgen-Bung. bis 3 Uhr rachmurags. Berliner Schriftleitung bes Blesbabener Tagblatts:

Freitag, 9. April 1915.

### Abend-Ausgabe.

nr. 164. • 63. Jahrgang.

### Der Krieg.

Der Tagesbericht vom 9. April.

Die Belgier aus Drie-Grachten wieder vertrieben. Ein Teilerfolg bei Beau-Sejour. - Weitere ichwerfte Derlufte der grangofen bei der neuen großen Offensive bei Derdun. - Dum-Dum-Ge-ichoffe murden festgestellt. - Bei Kalwarija neue Gefechte im Gange.

W.T.-B. Großes Sauptquartier, 9. April. (Mmtlidy.)

Westlicher Kriegsschauplan.

Mus bem vollig gufammengeichoffenen Orte Drie. Bradten an ber Bier, murben bie Belgier mieber bertrieben; swei belgifde Offiziere, 100 Mann unb 2 Dafdinengewehre fielen babei in unfere Sanbe.

Mis Erwiberung auf bie Befdiegung ber binter unferen Stellungen gelegenen Ortichaften wurde Reime, in bem große Anfammlungen von Truppen und Batterien erfannt

wurden, mit Brandgranaten beleat. Rorblich von bem Gehöls von Beau. Sejour, norb. Milich von Lemeonil, entriffen wir geftern abend ben Grangofen mehrere Graben, Swei Mafdinengewehre murben erbentet. Swei Biebereroberungsberfuche mabrenb ber

Radit waren erfolgtos. In ben Argonnen mifgludte ein frangofifcher Infantericangriff, bei bem bie Frangofen erneut Bomben mit einer betänbenben Gaswirfung verwenbeten.

Der Rampf gwifden Daas und Mofel banert mit gefteigerter Deftigleit an. Die Brangofen hatten bei ben ganglich erfolglofen Angriffen bie fdmerften Ber-Infte. In ber Boeure-Chene griffen fie vormittage und abende erfolgles an. Bur Befignahme ber Manebobe bon Combred festen fie banernb neue Rrufte ein. Gin Ingriff aus bemeeloufewalb, norblich von St. Mibiel, brach an unferen Sinberniffen gufammen. 3m Miffn. malb find wir in langfamem Borfdreiten. Weitlich. Aprement migglüdte ein frangofifder Borftog. Braugofiiche Ungriffe erftarben weftlich Fliren in unferem Artilleriefeuer, führten aber norblich und norboftlich bes Ortes gu erbitterten Sanbgemengen, in bem unfere Trup. ben bie Oberhaub gewannen, und ben Beind gurud. warfen. Rachtliche Borfiofe ber Frangofen maren bier erfolglos. Much im Brieftermalb gemannen bie Granguien feinen Boben.

Gin feinblicher Berfuch, bas von und befente Dorf Bocange in Grande, fübweftlich von Chateau Galins,

au nehmen, imeiterte. Mm Gubelfopf murbe ein Mann bes frangofifchen 334. Regimente gefangen genommen, ber Dum - Dum geicoffe bei fich batte. Im Bartmannsweiler Ropf fand nur Artilleriefampf ftatt.

Deftlicher Kriegsschauplat.

Offlich von Ralwarija haben fich Befechte entwideft, bie noch nicht abgeichloffen finb.

Panft bat fich auf ber Dftfront nichte ereignet. Dberfte Deercoleitung.

### Die Kampfe gwiichen Maas und Mofel.

Der 7. April.

unter bem 8. April: Bereits der Bericht vom 6. April hat geseigt, daß es lich bei den Kämpfen zwischen Roas und Rosel nicht um eine gusammenhängende Schlodt in den Rosel beinabe 100 Kilometer ausgedebnien Abidnitt bandelt. geine idumlich getrennte Teile ber gefamten Steffung bilben abwechfelnb Angriffspunfte ber Frangofen, und nur ber Bebanfe einer beiberfeitigen Umfoffung ber beutichen Linie gibt ben einzelnen Rampfen einen inneren Bufammenbang. Ergebnis am 6. April war, bag alle frangofischen Angriffe nordöftlich und öftlich Berbun ebenfo wie bie Borftoge auf bem Gubflugel aufammengebrochen waren. Den furgen Erfolg ber Frangolen auf ber Combresbobe gliden bie Gegenangriffe unferer Infanterie aus, fo daß die Hohe am Abend in deutschem Besis blieb.

Die Rocht gum 7. April verlief bier nach biefen fctweren, für ben Wegner febr verluftreichen Rampfen rubig, bogegen wurben bie beutiden Stellungen auf bem Gubflügel swifden Fliren und Mofei wahrend ber gangen Racht unter ichwerem französtichem Artilleriefeuer gehalten, das bon umferer Artillerie durch einige erfolgreiche Feuerüherfälle er-widert wurde. Dieses Artilleriefeuer dauerte den ganzen wibert tourbe. April. Am fruben Bormittog murbe bier eine ftarte Befebung ber Schützengraben und eine Berfammlung bon Referven babinter erfannt, und gegen 1/210 Uhr bormittags begannen die Angriffe biefer Arafte gegen Bois Mort. Dare. Biermal fturmten fie gegen unfere Stellungen bot, um jebesmal mit ichmeren Berluften gurudgeworfen zu werben. Saufen bon Gefallenen turmten fich bor unferen Graben auf. Oftlich Bois Mort. ideiterten über bas offene Belande unternommen. Mare scheiterten über das offene Gelände unternomment französische Angriffe bereits in ihrer Entstehung in unserem Artislerteseuer, während sie links dabon im Vrickers walde die an unsere Stellungen gelangten, um dier im Heuer zu enden. Im Bois d'Aillh gesang es einem von Babern undernommenen Angriff, dis in die fransösischen Stellungen einzudringen und Gräben zu nehmen. Diese wurden nach der Zerstörung aufgegeben, da ibr Befit einen tattifden Bert im Rabmen unferer Stellung night hat.

Am Nordflügel wurde die Combreshähe bente bom frühen Morgen an mit schwerem Artilleriefener belegt. Bormittags entspannen fic auch bier wieder Infanteriekanpfe, sunachit mit wechieindem Ausgang, bis nachmittags als End erfolg alle Graven in unferer Sand blieben, worauf die Frangosen bon neuem ihr Artilleriefeuer bortbin lentten. Im Baufe des Rachmittags debute sich das Artislerieseuer gegen unsere sich nördlich an die Combreshöhe auschließenden Stellungen in der Woebreebene aus. Ein dort auch heute wiederum mit starten Strästen unternommener ausgebebnter frangofifder Angriff brach in unferem Gener gu fammen.

Der Tag enbete mit einem deutichen Erfolg auf allen Teilen ber Front,

Die Schlacht am Dierkanal.

Bon ber hollanbischen Grenge, 7. April. (R. g.) Der Dijb wird aus Gluis unterm 8. gemelbet: Wahrend ber lesten Tage fanden am Bicrabichnitt Artilleriefampfe ftatt. Die frangofischen Tagesberichte.

W. T.-B. Beris, 8. April. (Richtamtlich.) Geftern nachmittag wurde amilich befanntgegeben: Die am geftrigen Abend gemeldeten guten Ergebniffe zwifchen Maas und Rofel haben fich bestätigt. Die lehten Regenfalle weichten den ledmigen Bogesenboden auf und mochten Be-wegungen der Artislerie schwierig. Auch hinderten sie die Geschosse am Krepieren. Unsere Truppen besestigten die am 6. April gemachten Forischritte. Bir behaupteten alle Gewinne trop ber außerorbentlichen heftigen Gegenangriffe. Bei Gparges führte ber leste mit anderthalb Regimentern ausgeführte Gegenangriff gu ungeheuren Berluften. (?) Leichname bebeden das Gelande. 300 Mann, welche in bem Augenblid por ben beutiden Linien vorrudten, wurden bom Rafchinengewehren niedergemabi. Reiner entfam. (??) In Bois Brule eroberten wir einen feinblichen Gougen.

> Angebliche Erfolge swiften Maas und Dofel.

Amtlicher Bericht vont Donnerstagabend: Erots ichlechten Wetters neue Erfolge gwifden Daas und Mojel während ber Racht bom 7. auf ben 8. und ant 8. April. In Eparges gestattete uns ein Nachtangriff, einen nemen Sprung bormaris zu machen, Wir behaupteien unfere Fortfcritte trob febr heftiger Gegenangriffe. Wir gablten auf bem Gelanbe ichon über 1000 deutsche Leichname. (?) Weiter füblich, im Gehölg bon Morbille, bernichteten (?) wir in lebhafter Infantericattion eine beutiche Rompagnie, von ber nur zehn Mann am Leben blieben, bie wir gefangen nahmen. Im Walbe bon Millh eroberten wir neue Schützengraben umb warfen givei Wegenangriffe guriid. Im Bolde bon Bontmartre (norblid Hiren) faßten wir in der Defenfitorganifation bes Feinbes Bug und behaupteten uns bort ungeachtet ber Bemühungen, die der Feind mochte, um biefe gurudguerobern. Rorbwefflich biefes in Bannes, Balbes, murbe bas Rabel eines beutiden Feffelballons burch eine un-Granaten burchferer fchnitten. Der Feffelballon trieb in unfere Linien in füdöstlicher Richtung ab.

In ber Bufammenfaffung verschafften uns bie Angriffe, bie wir feit bem 4. April zwischen Maas und Mosel unternahmen, fcon folgende Ergeb. niffe:

1. auf der Front im Rorboften von Berbun gewannen wir auf einer Front bon 30 Rilometer Länge 1 bis 3 Kilometer Tiefe. Bir besetten bie Sobe, bie ben Souf bes Ornefluffes begrengt

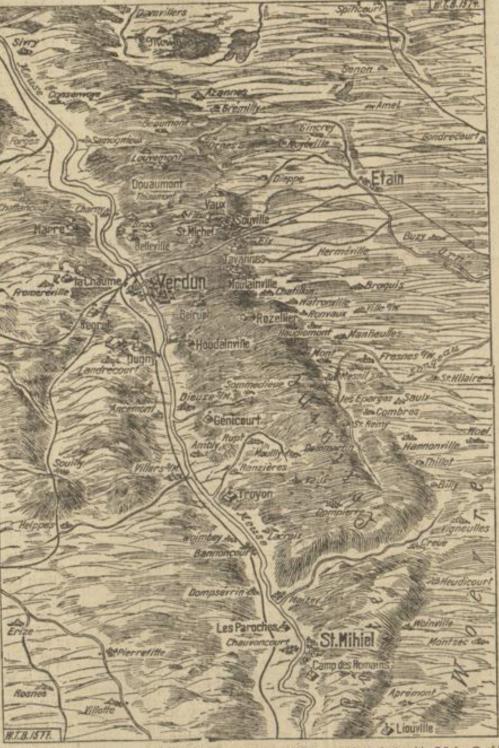
und eroberten die Dorfer Duffainville und Fronegen; 2. auf ber Maashobe in Cparges croberten wir nabeau die Gesamtheit des bom Zeinde auf dem Plateau ge-wonnenen Gelandes, trob zahlreicher außerst beftiger Gegen-

3. meiter fublich, nabe St. Dibiel, berficherten wir uns bes gangen fübweitlichen Teiles bes Balbes von Ailly, wo die Deutschen ftart verschangt waren. Der Zeind konnte ben Wald trob wiederholter Gegenangriffe nicht wieder ein-

4. im fühlichen Boebre, gwijchen bem Balb bon Montmartre und bem Briefterwald, eroberten wir auf 7 bis 8 Rilometer Front 3 Rilometer in ber Tiefe. Bir entriffen bem Teinbe bie Darfer Feh-en-Sane und Regnieville.

Muf allen biefen Stellen erlitten bie Deutschen furcht. bare Berlufte, beren Bebeuhing gu ermeffen bie Babl ber in Eparges gefundenen Leichname geftattet.

(Annierfang des W. T.-B.: Es braucht fann immer gejagt zu werben, bag bie frangoffichen Berichte, bie ihre



die viele Opfer forberten. Anf ber gesamten Front gwischen Digmuiden und Ppern fanden beftige Rampfe ftatt. Bei Digmuiben find bie feindlichen Schubengraben burch bie Dier und die nabe große Landitrage boneinander getrennt. Ranal und Strafe haben eine Breife bon gufammen nur 40 bis 50 Meter. In Diefem Abstand befinden fich die Graben boneinander. Am beftigiten wird noch bei Lombartabbe gefampft, wo bie Berbundeten jum Angriff übergegangen Diefer Angriff wird durch die englische Alotto durch Beschiegung in ber Richtung ber Rufte unterftust. Der Berichterftatter tritt im weiteren gewiffen Melbungen ent gegen, wonach die Deutschen ihre Stellungen an ber Dier aus ftrategifchen Grunden aufgeben wollten; babon fonne feine Rebe fein, im Gegenteil wurden bieje Stellungen noch itarter befestigt. Der Strid an ber Dier fet bis auf mebrere Rilometer bon ber Rampflinie unbewohnt.

### Konig Georg und Kitchener reifen nach glandern.

Bruffel, 7. April. (R.B. 3.) König Georg V von England und fein Rriegeminifter Lord Ritchener werden in den nachsten Tagen in Flandern gur Inipeltion ber britischen Streitfrafte erwartet.

eigenen Berlufte grunbfahlich berichweigen, unfrigen ebenfo grundfählich maglos übertreiben.)

Mbenb.Ausgabe. Erftes Blat.

### Ein italienischer Staatsmann über die Urlegsbauer.

Rom, 8. April. Die "Stampa" veröffentlicht eine Unterredung mit einem früheren leitenben Staatsmann, ber die Anficht ausbrudt, dag ber Weltfrieg nicht bis jum Winter dauern werde. Frankreich (und diese Ansicht des Exministers stimmt mit anderen maßgebenden Privatmelbungen aus Baris überein) könne nicht mehr so lange Wiberstand leisten, nicht etwa weil es an Geld, sondern weil es an Mannchaften fehle. Allerdings werde England den Mushungerungsfrieg gegen Deutschland fortzuseten und den Konflift zu berlängern suchen, aber dieses System musse die Geduld seiner Alliserten ermiden. Der Minister glaubt auch nicht an die Forcierung der Dardanellen. Den für den Krieg entscheidenden großen Busammenstoß empartet der Staatsmann im Sommer, so daß die Jahreswende den Frieden bringen dürfte. Ein Leitartikel der "Idea Nazionale" sagt, daß der Dreiverband niemals das notwendige numerische Abergewicht aufbringen werde, um Deutschland und Ofterreich niederzuwerfen.

Gine Drohung gegenüber ben Deutschschweigern.

B'Mface" Belfort vom 90. März schreibt: Die Breffe ber deutschen Schweis ift Frankreich sehr entschieden seindlich ge-finnt. "Die Organe dieser Bresse haben nicht ausgehört, Lügen und Berleumdungen gegen und (Franzosen) enzubäusen, und auf fe i n em Punkt der Erdfugel dat Bolifs Agentur bessere, eifrigere und persidere Silse gehadt. Wenn nach Beendigung des Krieges wir mit den Boches aus Deutschland fertig sein werben, wird man sich etwas ernst hafter, als es bisher geschehen ist, mit ben sich als Rautrale verstellenden Boches zu beschäftigen haben. Wenn es unter den Nachkommen Wilhelm Tells, der, wie die degende berichtet, sich weigeren, den Sut Gestens zu grüßen, Zeute gibt, die imstande sind, mit ihrem Republisanismus der der Helmfoihe Wildelms II. sich au derdeuten, muß ihnen wiederholt werden, daß Frankzeich sich ihrer erinnern wird."

### Die Dereinigten Staaten und England.

Der Inhalt der Rote, mit der die Bereinigten Staaten ben neuesten Abichnitt bes englischen Sanbels-Trieges gegen Deutschland, nämlich die Abschneibung Deutschlands bom Seehandel mit den neutralen Staaten, beantwortet haben, steht in einem merkwürdigen Gegen satz zu dem ichlieflichen Ergebnis. Dieses besteht in der Ankündigung von Brotesten, die die Bereinigten Staaten einlegen wollen, falls England feine Absichten verwirklicht, und in der Anklindigung, Schadenersat zu verlangen. Beides erscheint gur Durchsetzung des amerikanischen Standpunktes als vollfommen ungureichend. Denn fowohl Broteste wie Schabenrechnungen sind diplomatische Angelegenheiten, deren Behandlung fo verichleppt merden daß fie ohne greifbare Folgen für die Dauer des Krieges bleiben. Sollte England mahrend des Krieges felbst zur Einstellung seiner Drangsalierung des neutralen Sandels genötigt werden, dann müßte es weit einichneidender amerikanischer Mahnahmen gewärtig fein, als die Union in ihrer neuesten Rote ins Muge faßt. Daß fie aber folde einschneidenden Dagregeln nicht anfündigt, ift um fo auffälliger, je icharfer fie, trot ber Freundlichkeit des Tones, den englifden Standpunkt ber Sache nach verurteilt.

Wird tod, das englische Borgeben von ben Bereinigten Staaten nicht nur eine Bedrobung bes Rechts ber Reutralen, sondern auch die Anmagung unbegrenster Rechte und die Berneinung ber fouveranen Rechte ber neutralen Banber genannt. Sbenfo-wenig laffen bie Bereinigten Stoaten bas englische Borgeben als eine Bergeltung filr die Haltung Deutsch-Londs bingeben. Es entbehrt nicht bes Sarfasmus, wenn die Regierung von Bashington bie englische Ber-

geltungstheorie mit dem Sinweise absertigt, daß Großbritannien allenfalls ju einer erhöhten Tätigfeit feiner Geeftreitfrafte gegenüber Deutschland befugt fei, nicht aber ju einem Berhalten, bas es felbft als ungefehlich erkennen misse. Und wiederum entbehrt es nicht eines satirischen Beigeschmades, wenn die amerikanische Regierung darauf anspielt, das England schon vor der verponten deutschen Pragis "ungewähnliche" Methoden anwandte, als es neutrale Schiffe, die nach feindlichen Gebieten fuhren oder aus feindlichen Gebieten famen, anhielt und nach englischen Safen ichleppte. Da die Bereinigten Staaten gegen diefe Praris Großbritanniens "ebenfalls protestiert" haben, ohne damit einen Erfolg zu erreichen, ist es felt-fam, daß man sich in Washington von neuen Protesten gegen die englische Berneinung des souveränen Rechtes der Reutralen etwas verspricht. Ein derartiger Protest könnte doch nur dann Aussicht auf Wirkung haben, wenn augleich mit ihm Laten angebroht würden, die mehr bedeuteten als die spätere Einreichung ciner Schabenrechnung. Bernähme jest Groß-britannien, daß die Bereinigten Staaten ihren Sandels-ichiffen amerikanische Kriegsschiffe als Geleit geben ober gur Bergeltung bes englischen Borgebens die fanabifden Safen blodieren würden, dann mare mit großer Sicherheit zu erwarten, daß England anbere Saiten aufgoge.

Jest aber ist die amerikanische Rote in London geradezu als eine Ermunterung, bei dem geplanten Borhaben es bewenden zu lassen, aufgesaßt worden. Bezeichnend ist in dieser Himicht die Behauptung des "Daily Telegraph": Präsident Wilson habe in der Note nur ben ameritanifden Standpuntt erörtert, jedoch den englischen nicht bekampft. Diese Finte ist nicht ninder dreift als die Unterstellung der "Worning Boft", daß die amerikanische Regierung gar nicht glaube, ihre Beichwenden würden die englische Bolitif andern, sondern nur muniche, die öffent-liche Meinung Amerikas, die fich mit dem einlachen Rubenlaffen nicht gufriedengegeben batte, zu be-Nach diefer Auffassung anftigen. ganze amerikanische Rote bloß eine Komödie, die das Kabinett von Washington aus Rücksicht auf die Kritiker im eigenen Lande aufführt! Wie die Amerifaner eine folde Einschähung ihrer Regierung aufnehmen werben, muß fich balb berausstellen. freilich darf fich die Union nicht barüber, daß fie an der Thenrie fo, wie es jeut der Fall ist, bewertet wird; benn ihre diplomatischen Affionen gleichen bem befann-ten Weffer ohne Klinge, bem das Seft fehlt.

Ueberreichung einer amerikanischen Protestnote auch in Paris.

(Gine offenfichtlich befconigende halbamiliche frangofifche

Darftellung.
W. T.-B. Baris, & April. (Richtamtlich. Agence Cabas.)
Der Bolfchafter ber Bereinigten Stoaten wurde von der Regierung beauftragt, dem frangölischen Winister des Aubern begüglich des frangölischen Erlasses vom 13. März über ben handel mit Deutschland ben Standpunkt bes Rabinetts in Washington zu übermitteln. Diefer Standpunkt wurde dereits in der von dem amerikanischen Botschefter in London dem englischen Kadinets auf den englischen Erlas vom 18. Wärz überreichten Antwortnote auseinandergesebt. Indem der amerikanische Worlschafter sich seiner Wission der der rangoftiden Regierung entledigte, erflärte er Dalcaffe wie auch der ameritanische Botschafter in London auf Weifung der Negierung Grey mligetellt habe, die überreichte Erklärung den Standpunkt der Regierung in Washington in freundschaftlichkem Sinne und mit einer klaren Offenbeit darlege, welche immer die Begiehungen beider Rogierungen in der Vergangenheit gekennzeichnet habe, und welcher in hobem Waße der Frieden und die Freundschaft awischen den beiden Rationen seit über einem Jahrbundert zu

### Ungufriedenheit in England mit der amerikanifchen Proteftnote.

W. T.-B. Manchefter, S. April (Richtomilich) Der "Manchefter Gwardian" flagt in einem Leitarissel, daß einige Wendungen der amerikanischen Rote fcarfer find, als

man in England gehofft und erwartet batte. Das Blatt is nomentiles unsufrieden damit, das die amerikanische Rote das britische Embargo und die deutsche Untersee. blodade auf die gleiche Stufe stellt. Eine englische Berlehung neutraser Rechte würde daburch als übertrieben hingestellt und eine deutsche abgeschwächt. Der Londoner Berichterstatter bes "Manchester Guarbian" melbet: Ein friefder Bunft für Amerifa fei augenscheinlich, daß die britifo. Rabinetisverordnung Ungewißbeiten in das Böllerrede hineintrage und verschiedene altanerfannte vollerreche liche Ernndfähe au f hebe, ohne fie durch andere Regeln kar definierter Art zu erfehen. Wan ist geneigt, zu glauben, daß, wenn die englischen Repressallen mehr die Form bestimmter Regeln und weniger die Form einer administration Afficon augenommen härten, die Schneibe des amerikanischen Vertekten alleiten und der den die Geneibe des amerikanischen Vertekten alleiten und der den die Geneibe des amerikanischen Broteftes abgeftumpft morben mare,

Mr. 164.

### Englands Ohnmacht gegenüber den Meutralen.

Betenninis ber Berechtigung ber ameritanifden Bormurfe. W. T.-B. London, 6. April. (Richtamtlich) Die "Ror-ningpost" schreibt in einem Leitertikel: Die Engländer mögen seht fragen, weichen Zwed die mit Fanfaren als Werfzeug für Mepressalien gegen die deutsche Unterseerauberei angefündigte Berordnung gehabt bat, wenn biefe feitbem mit berftart. ter Sewalt fortbauert. Amerika erhebt feine Ginwendung gegen die Becordnung, sofern sie nicht wirflich durchgeführt wird. Deutschland nimmt überhaupt feine Rotig bovon. Die amerifanische Regierung nimmt mit bem Tone geziemenb verhüffter Satire Begug auf die Barifer Erflarung von 1856 und auf die Londoner Erflärung von 1909. Amerika fagt, bag die Normen ber Barifer Erffarung heute fotverlich bon ben Signatarmächten bestritten werben. Der humor biefer Bemerkung liegt in der Tatfache, daß die britifche Brollamation vom 15. Marg 1915 eine offene Ber-I e pung ber Barifer und Londoner Erffarungen ift, und in der fürglichen Beigerung Asquiths, fich von jenen disfreditierten Erflärungen loszusagen. Die britifche Regierung hat am 23. Oftober fich mit gewiffen Ginichrantungen auf den Boben der Bonboner Erflärung gestellt, und tvenn zwischen ihr und der Berordnung vom 15. Mars fein erfennbarer Bufantmenhang besteht, fo ift bas allein bie 6 ch u Ib ber bertischen Mintiter. Die Minister fahren fort, Die Tätigfeit ber flotte burch die Barifer und Londoner Erflärungen und burch bie haager Ronvention binben gu laffen, und erlaffen dlieflich eine Berordnung, die fich mit feiner bon biefen im Einklang befindet. Wenn sie biese erseigen sollen, so muß bas ausbrücklich erklart werden. So lange die Erklarungen und Romentionen von ber britischen Regierung verfannt werben, fo lange liefern fie, wie die amerifanische Rote gu erfennen gibt, eine Sanbhabe für Enticabigungsanfpruche. Die Stellung ber Neutralen England gegenüber ift giemlich hart, wenn bas Bublifum gu ben übrigen Roften am Enbe bes Strieges noch eine lange Rechnung für Enticha. bigung ber Reutralen bogleichen foll. Aber bas fteht jest au befürchten, wenn nicht die britische Broffamation ein toter Buchftabe bleibt.

### Englands gurcht vor den Deutsch-Amerikanern.

London, 8. April. (Frift. Sig.) Ein Telegramm ber Times" fündigt eine neue große Aftion ber Deutsch-Amerifaner an, bie eventuell versuchen wurden, die Arbeiter beu ameritanifchen Munitionsfabriten gum Streife gu bringen, falls die Ausfuhr von Munitien und Kriegsmaterialien aus ben Bereinigten Staaten nicht berbaten merbe.

### Das Erwachen der Dereinigten Staaten.

Gine für ben Umidwung ber Stimmung in ben Bereinigten Staaten febr bezeichnenbe Maffenverfammlung wurde am Tage von Washingtons Geburtstag von ber Broameritanischen Liga im Sippobrom zu Rew Bort abgehalten. Der Sauptsprecher bes Abends mar ber ehemalige Gouverneur bon Texas, C. B. Colquitt, außerbem sprachen ber Richter J. S. Tirnan, die ehemaligen Kongresmitglieder Stephen G. Porter aus Vittsburg, Ba., und H. W. Martin aus Süd-Datota, u. a. Es tam zu lebhoften Demonstrationen gegen Broan, und sogar die nichts weniger als deutschreundliche "Borld" bringt den Bericht über die Versammlung unter ber fetigebrudten Aberschrift: "Brhan wird ausgegischt, und die Bersammelten verlangen aufrichtige Neu-tralität." Die Broamerikanische Liga, die vor einigen Wochen organisiert wurde, hat ale hauptaufgabe: Ameritanische Fragen bom ameritanischen Standpunft aus zu bistutieren. Das Riefengebaube bes hippobroms war bis auf ben letten

### Unterhaltungsteil.

### Aus Kunft und Teben.

Drama Schönberrs enterbrief. Das neue bas am Mittwech Max Reinhardt in den Kammerspielen gur Gritaufführung brachte, fommt mit brei Menichen que. "Der Mann, fein Weib, ein junger Grengjager" fteht auf bem Bettel, und bas Ganze beißt "Der Beibsteufel". Man ahnt schon aus ber Titelseite bes Buches, worum es hier geht, und man ahnt nicht falsch. Ge ift em Stud von ber Bestie bei Sinnengier im Menschen, die lange Jahre schlummern fann: und doch nicht tot zu sein braucht. Die Frau, die an der Seite ihres alten und schwachen, auch ein wenig trottelhaften Mannes hoch in der Bergeindde bauft, ist in der trockenen, verstaubten, nur von der Gier nach Geld und Besit erfüllter. Belt ihres Mannes völlig eingesponnen. Da fpringt bas große Erlebnis in ihr weltfernes Dafein. Gin junger Grengjager will fich die Sterne an ben Uniformfragen burch eine Attade auf bas alte Schmugglerneit ba oben verbienen. Der pfiffige Alte ift ein unfangbarer Fuchs. Alber, fo bentt ber neue Bachtfommanbant und ber neue Grengjager, es mußte mit bem Teufel gugeben, wenn ber Wog gum Erfolg nicht über die Frau offen fein follte. Dem Baar im Schmuggler. haus mirb ber Blan gestedt, und im hellen Born über bas ihr brobende unwürdige Abenteuer lagt fich bie Frau reigen, eine "Gegenmine" zu legen, bas heißt, ben jungen Gimpel, ber auszieht, fie zu fangen, ins eigene Ret zu loden, Es gefingt. Babrend die beiden einander icon tun, bat der alte Schleicher Beit, bem langit geführbeten Schmuggelbandel mieber einmal befonbers erfolgreich obzuliegen. Bu fpat erfennt der Jäger, daß er auf den Leim gegangen ist, daß er seine Ehre verloren hat. Aber zu spat erkennt auch die Frau, daß über dem falschen Spiel die eigene Seele in Brand ausgegangen ist. Die "Bestie" ist frei und beginnt zu schweiten. Der Unwert bes franklichen Mannes wird ihr jahlings flar, ein bag faßt fie bei feinem blogen Unblid - aber balb ift es midt mehr nur ber Befin bes Jagers, eines frifden, unbe-

ührten Krafimenichen, dem fie zustrebt; auch ber foeben geangene Gimpel foll ihr nur als Lodvogel bienen. bie betben Manner aufeinauber und ber junge muß ben alter. erfchlagen, bamit fie ben gangen Reichtum erben, bas langft ertraumte Stabthaus am Martt taufen und mit ihrem Geld icher Gimpel mehrere fobern fann. Go ift bem Dichte nicht gang gelungen, den flaffenden Widerspruch im Charafter ber Frau gu beseitigen. Dem bumpfen Befen, bas feche Jahre lang an ber Seite bes alten und franten Mannes durchaus gufriedene Tage erlebt hat, glaubt man die ichamlose Teufelei bach nicht gang, und am allerwenigsten will es einteuchten, bag bie so jah gewedte Liebesgier fich so ploplich von ihrem Ermeder abwenbet, ja gegen ibn febrt, um in felner Berechnung für bie Bufunit fich größere Bufte gu erliften Much Lucie Doflich war bier mochtlos, fie, die hier pracht. vollfte Ratur gab, wie Ballenberg in ber Rolle bes Mannes, in ber Berborfebeung feiner Bfuche ebenfofehr bes Guten gu viel tat, wie Baul Barimann, Reinhardts neuer Belbenfpieler, an Charafter boch zu wenig bergab. Der Abend mar trob allem ein aufehnlicher Erfolg, für ben im Auftrag bes Dichters einer ber Regiffeure Reinbardts banten mufte. (Das Drama batte bei ber Uraufführung am Biener Doftheater nur fcwachen Grfola.)

\* Colonnes "Rriegetongert". Gin eigenartiges Brogramm zeigte bas lebte greße Rongert, bas Colonne mit bem erühmten Lamoureur-Orchefter in Baris gab. Obgleich bit Tonftude, bie gu Gebor gebracht murben, feine einzige friegerifche Rate enthielten, fondern gum gröhten Teil friedliche und ibellifche Gefühle ausbrudten, gemobnte boch jebe Beile bee Brogramms an die Schreden und Schmergen bes Rrieges Es mar eine einzige tragifche Erinnerung an ben Ricfentampf, ber 90 Rilometer entfernt feit Monaten tobt. Die ausgewählten Tonwerte ftammten alle von medernen frangöfischen Romponisten, und zwar nur bon folden Romponiften, die an der Front find ober an ber Front waren und bort ben Tob in ber Schlacht fanben. Die erfte Rummer bes Brogramme lautete: "Ouverture von Georges Marth gur Grinnerung an Marcel Marin, gefallen im November 1914", bann famen "smei Gebichte für Cello" bon B. 2. Sillemacher,

gum Gebachtnis fur Jean Sillemacher, gefallen im Geptem-Den hauptteil bilbeten vier mufifalifche Bebichte von Alberic Magnar, einem vielversprechenben jungen Tonbichter, ber fich in feinem Landhaus beim herannaben ber Breugen berichangt hatte und auf fie aus bem Jenfter feuerte; er wurde bei bem baraus fich entwidelnden Rampf Zwei andere Nummern bes Brogramms, die eine tragifche Gefchichte ergablten, waren gwei Mufifftude für Sopran und Orchefter von Philippe Moreau, ber als vermift gemelbet ift, und ein finfonisches Anbante von Baul Bierne, dem Sohne des berühmten Musikers Gabriel Bierné, der als Artillerieleutnant im Gelbe ftand und in ber Schlacht bei Montmirail fdwer verwundet wurde.

### Aleine Chronik

Bilbenbe Runft und Mulit. In London foll Mitte April ein Bad. Beethoven . Brahms . Feft gugunften notleibenber englischer, frangösischer und belgischer Mufikanstalten stattfinden, wogu die Londoner Philharmonifche Gefellichaft bas Orchefter und ber Sangerchor in Leebs bie bofale Mitwirfung ftellt. Richt weniger als 6 Tage follen die u. a. die Missa solemnis, die B-Moll-Meffe, die Reunte Sinfonie und bas Deutsche Requiem umfaffenben Beranitaltungen bauern.

Rufolge einer im "Matin" vom 28. Mars besprochenen Umfrage, hat ber Krieg bie Rachfrage nach beutichen Mufit taum beeinflußt. Beethoven, Chopin, Bach, Menbelsfohn u. a. werben ebenfo ftart wie borber gefauft. Auch Bagner, ber bon ben Buhnen abgefeht murbe, erhielt fich in der Gunft bes frangofischen Bublifums faft vollftandig. Der hier und ba beobachtete, verminderte Berfauf feiner Berte ange sweifellos nur bamit gufommen, bag Anfang 1914 noch Freigabe feiner Werke ber Martt burch billige Ausgaben gefättigt worben war.

Biffenfchaft und Tednif. Dr. Guftab Banber in Stodholm, ber Schöpfer ber nach ihm benannten mebilomechanischen Beilgemnaftit, beging seinen 80. Geburtstag und war, wie bie "Rönigsb. Hartungsche Big." berichtet, aus diefem Unlag Gegenftand großer Chrungen. Ronig Guftan von Chmeben ließ ihm eine golbene Mebaille überweisen.

Clay von einer taufendföpfigen Menge beseht, bie mit großer Begeisterung ein wahres Weer von Ueinen Siernenbannern immentien. Der Hauptreduer des Abends, Ergauberneur E. Colquitt, bessen Rebe mit größtem Beifall aufgenom-men wurde, besonders wenn von Deutschland die Rebe war, fagte: "Warum folgen wir, die wir beanfpruchen, in unseren Ermpathien frei und unparteitsch zu sein, den Wünschen und Reden der Briten? Das haben wir sein sein der Geburt der Republik getan. Zur Zeit Washingtons äfften viele unseres Belles britische Art noch und beteten das britische Gold an Leiber tun das viele von und noch immer. Der Krieg von 1812 entstand infolge der schlechten Behandlung unserei Schiffer und Seeleute von seiten der Briten, und dieses Voll mit nech wie bor die Gesehe anderer Rationen mit Fügen, wis unsere fleine Republit aus reiner Gelbitverteibigung gut den Baffen greisen mußte. In den leiten Monaten hat England dasselbe getan, was einst den Krieg von 1812 her verrief. Die erste Reutralitätserklärung der Bereinigten Stoaten erließ George Bashington zur Zeit des Krieges wischen Großdritannien und Frankreich. Er bestand darauf, das Amerika kein Bündnis, das zu Vermidlungen führen kinnte, mit anderen Kationen eingehe. Auch Jesserson, Badison und Rosievelt verlangten ohrlige Reutralität und Radifon und Roofevelt verlangten chritice Rentralität und retdoten die Lieserung von Kriegsmaterial. Brästdent Alli-sen jedoch erklärt, daß wir die Reutralität drechen würden, wenn wir aufhören würden, Wassen und Munition nach Guropa au schieden. Bergleichen wir das, was die Deutschen für unser Land getan, mit dem, was die Briten getan haben n. Steuben, be Kalb und herfimer gehörten zu unseren tapfersten Generalen. Denkt bagegen an die Engländer zur Zeit des Revolutionskrieges, als sie grausame Indianer anwarben und einen Geldpreis auf den Stalp eines jeden Batrioten fehten. Tentt an ben gall Majon und Glibell, und die Unterstützung, die die Engländer im Bürgerfriege den Emabenhaltern gabent Ich felbst din der Sohn eines Soldaten der Sübstaaten, trobdem liebe ich das alte Sternen-Jonner, bas jeht gu einem Gegenstand ber Lächerlichfeit gemacht wird, ba es von einer friegführenben Macht benube nieb, um feine eigenen Schiffe gu ichniben. Wenn bas fo meiter geht, werden die Reutralen bald diesem Beisviel fal-gen, und das Sternenbanner wird hei allen Rationen sich un-terblich lächerlich machen. Ich glaube an ehrliche Reutrali-ät, nicht aber an diplomatische Reutralität. Mit einer ehr-lichen und aufrichtigen Reutralität würde dieser Krieg in 60 Togen zu Ende sein. Ansprachen ähnlicher Art wurden auch non anderen Rednern gehalten. Gang befonders except wurde Die Stimmung, ale Stephen G. Borten über Dr. Brhan iprach. Aber eine Minute lang ftand die gange Berfammlung auf und gifchte und miaute und machte einen Beibenlarm, bis es endlich dem Bruffbenten gelang, die Nuche wieder ber-guffellen. Unter riefigem Beifall wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: "Die Baffenlieferungen müssen aufhören, und ein Geseh muß erlassen wer-ben mit dem Berbot, daß die Flagge der Bereinige-ten Staaten von neutralen und anderen Kationen au-ihren Schiffen geführt wurde. Und daß alsdann erst Eng-länder sowohl wie Deutsche dafür veraniwerilich gemacht werden sollen, wenn ein amerikanisches Schiff im englischen

Freitag, 9. April 1915.

### Zeppeline über der Mordfee.

Stand ober in der Rordfee gerftort wird."

Berlin, 9. April. (Atr. Bin.) Noch Amsterdamer Blätter-melbungen flogen, wie die "Tägl. Rundschau" berichtet, am 7. April zwei Zeppeline nördlich von Schiermonnisoog über

### Meitere Wiener Radrufe für "U 29".

W. T.B. Wien. 8 April. (Aichtamtlich.) Auch houte widmen die Blätter dem Kommandanten des "U. 20" und der tapferen Beschung rühmende Artiscs. Die Miener Alla. Zeitung" schreibt: Angesichts diese graufen vorschussellen Todes des dielgeliedien Seemannes und der berrlichen Maunschlindie sich des Gesübbe der deutschen Ausdaner und des deutsichen Sieges willens zehnsch, ja hundert und der neuern und erheben wie ein rosendes heer. Trobig. rache dürstend und edzen die fein besten Beibrieles wert zu sein, werden die Kameraden sich gegen die feindlichen Borde und Buse fürzen. Dieses weiß man beute Beispieles wert au sein, werden die Kamereden sich gegen die seindlichen Borde und Buge fürzen. Dieses weiß wan beute seldt im Beindesland schon, daß der Ee'it der deutschen Blotte jeden Verluft über dauert, auch den schwerzlichten, denn er kann nur sterben mit Deutschland und mit dem lebten Deutschen. Wit einem solchen Bewußtein braucht wan sich duch der aufsteigenden Tränen nicht zu schwen.

### Ein Augenzeuge über eine Torpedierung.

Kiel, 7. April. (K. B.) Der Haugesunder Dampfer "Ablana". Kapitän Danielsen, hatte auf der Fahrt nach Cardiff süngst Gelegenheit, die Torpedierung eines britischen Dampfers aus der Nähe zu beabachten. Der Filhrer ichreibt bariiber im "haugefunder Dagblab": Als wir nachmittags Beachn Seab erreichten, berrichte ein prächtiges Wetter. Bei Windftille und flarem Wetter lag ein Friede ilber allem, bag man fast bergeffen tonnte, daß es Rriegsgeit ift. Die Sonne schien frühlingswarm vom tiefblauen Simmel. Aber ploblich wurden wir in die Wirklichkeit zurlichgerufen. Bor und fuhr in westlicher Richtung der in Whithy be-heimatete britische Dampfer "Concord". Wir saben, daß aus dem Maschinenraum ftarfer Dampf berpordrang. Darauf begann das Borberteil gu finfen. Die Besahung war anscheinend über Hals und Kopf in die Boote gesprungen, denn die Maschinen standen noch nicht still. Das Ruber lag sicher hart über, denn das Schiff lief ständig im Kreise um sich herum, wie ein Tier, das die Todeswunde erhalten hat. In unmittelbarer Räbe lagen einige Minenfischer, sie hatten bermutlich funkentelegraphisch den Borgang berichtet, denn es famen fofort mehrere Torpedoboote mit größter Kahrt zur Stelle und nahmen die Be-satzung auf. Der Dampfer "Concord" setzte seine Krei-selbewegung fort, so lange wir ihn sehen konnten.

25 ffanbinavifche Tampfer in Rirfwall. Berlin, 9. April. (Rir. Bin.) fiber bas Aufbringen neutraler Dampfer burch England berichtet bas "Berliner Tageblatt" aus Stodholm: Als der norwegliche Dampfer "Bergensfjord" Kirkwall verließ, batten im dortigen Hofen nicht weniger als 25 aufgebrachte ffandinabische Schiffe gelegen, wobon vier Fahrzeuge ich wed isch, sieben banifd und ber Reft normegifd waren.

Die englischen Kreuger auf der Spionenjagd. Br. Ropenhagen, Q. Arril. (Sig. Drabtbericht. Str. Bin.) Die englischen Kreuzer betätigen sich eifrig an der Spionen-

Bei ben Fardtinfeln murbe eine Flottille banifcher Fifchtuttar von englischen Kreugern "aufgebracht" und einer genauen Unterjuchung unterzogen. Ein Fifcher murbe megen Spionageborbachte berhaftet.

### Englands Habelhrieg.

London, 5. April. Der Generalpostmeister Großbritan-niens, Hobbouse, sichrte in einer Rede zu Bristol aus: "Bier Sinnben noch Ausbruch bes Krieges hatten wir alle bentschen Unterseekabel ost märts und westwärts zerstört."

### Die Persönlichkeit des Reformators des englischen Werbewesens.

englischen Werbeweiens.

Belanntlich bat sich die "Morningvolt" durüber aufgeregt, das Sir Francis Trippel, der Organisator des neuen englischen Berbeplanes, ein noturalisierier Deutscher sei, der sogar deutscher Offizier gewesen sei. Dazu erhölt die "Röln Bollstig" aus Duisburg folgende Zulchrift:

Das der englische Major Sir Francis Trippel früher deutscher Offizier gewesen sei, ift ein großer Jrrium. Zur Kennzeichnung dieses Herrn miden roßende fursen Angaben dienen: Er ist von Gedurt Redern inder der Jrrium. Kealschen Schoffermarische Schoffermarische Schoffermarische Steines Gerbeiten Steines der seines eduschen Schoffermarische Und auf der Universität dem Studium der Waltemaris und Katurwissenschaften zu widmen. Auf der Schule zeigte er ziemliche Begabung; er war aber unzuber-brecht bet, ift nicht weiter wunderbar, da die vorzügliche Ausbildung, die er während feiner freiwillig unfreiwilligen dreis jährigen Dienitzeit in Rünfter erhalten bat, ihn zu einer noch bervorwogenderen englischen Offizieritelle befährt bätte.

### Der englische Kabinetisrat gegen die Trunkfucht.

T.B. London, 9. April. (Ridjtamilich.) In der heutigen Sibung bes Rabinettsrate, bie fich mit bem übermäßigen Trinfen und der deraus folgenden ungenügenden Erzaugung von Kriegsmaterial beschäftigte, wurde kein en d-gültiger Beschluß gesaht. Wie verlautet, sprach sich die Wehrheit der Kadinettsminister dafür aus, den Verkauf non Wein und Spirituofen gu verbieten, die Erzeugung leichterer Biere baburch zu förbern, daß der Alkohol-gehalt geschlich vermindert wird, und ferner den Berkauf be-rauschender Getränke in militärischen Gebieten und Distrissen, in benen Wegenftanbe für ben Rriegsbebarf hergeftellt merben, weiter einzuschränken. In Birminghan wurden die ersten Schritte getan, um festaustellen, ob sich die Leistungs-fähigkeit der Fadriken, die sich mit der Herstellung von Kriegs-bedarfsartikeln beschäftigen, emporschronden läst. Man glaubt, daß die Regierung in gewissen industriellen Kongernen minbeftens einen fontrollierenben Ginfluß gu erlangen fucht. In fleinen Werkstätten wurden durch Offiziere die Indentare aufgenommen. In den Mekrutierungsämtern wird erneut für die Kriegsindustrie augeworden; man nimmt auch ungeübte Arbeiter und verlangt keine ärziliche Unterjudiung.

### Die englifche Enthaltfamteitebewegung.

Kopenhagen, 8. April. (R. Z.) "Bolitifen" erfährt aus Landon, Llohd George habe 65 000 Briefe aus allen Giegenben Englands erhalten bon Bouten, bie fich freiwillig gur völligen Enthaltfamteit von geiftigen Getranfen verpflichten. Die Stellung ber Regierung gur Alfoholfrage wird heute entichieben werben.

### Britifder Berbegmang.

W. T.-B. Lendon, G. April. (Richtamilich) Daily Mail" melbet: Einige fcottische Stobtbehörben und Kreisausschüffe weigerten sich, die Löhne der Angestellten im militäricon Miter zu erhöhen.

Erhöhte Lohnforberungen ber organifierten englischen

Bauarbeiter.
W. T.-B Londen, D. April. (Nichtamilich) Die Land-Allied-Engineering-Trades verlangten eine Lohnaufbesserung von 6 Schilling wöchenlich. In Stobs Camp bei Harwich. me hauptfächlich Baraden für beutiche Kriegsgefangene errichtet werben, traten bie Bauarbeiter wegen Lobnftreitigfeiten am Dienstag in ben Musftanb und murben burch

### Don den öftlichen Kriegsschauplagen. Der gute Stand ber Harpathenichlacht.

Berlin, 9. April. (Ktr. Bln.) Die Nachrichten, die der "Berliner Lokal-Anz." aus Wien erhält, bejagen, daß die Berichte aus den Karpathen günstig lauten. Ans Budapest werde telegraphiert, daß infolge der günstigen Nachrichten aus den Karpathen gehoben eine Stimmung berriche. In dem großen Rampf, der als die Ofterichlacht bezeichnet wird, trat die Schlacht im Gebiete ber Ondova und Laborez als ein besonders

bedeutungevolles Ereignis bervor.

Br. Wien, 9. Upril. (Gig. Draftbericht, Str. Bin.) Mus dem Kriegspreffequartier wird gemelbet: über bie Rarpathenichlacht bis einichliehlich 6. April wird befanntgegeben: Am Rarjamstag begann ber offenbar auf einen Durchbruch gegen Somonna abgielenbe Anfturm ber Ruffen, der mit großer Deftigfeit über bie beiben Diterfeiertoge bauerte. Der ruffifche Angriff icheiterte unter großen Opfern. Unbere brachten geringfilgige Erfolge, biefe murben aber burch einen großen Ungriff ber verbunbeten Truppen bollig weitgemacht, die bei ber Bobe öftlich bes Loborrgatales fiegreich bis in bie Begend von Biraba borbrangen, ber feine Rudwirfung auf ber gangen Front augert, fo baft fich geftern fichtlich ein Stoden ber ruffifden Ungriffeluft bemerfber mochte. In oftlich fich aufchliegenben Raum, in unüberfichtlichem Gelanbe, Bitlid des Lupfomerpaffes ging der Kampf auch geftern fort,

boch tann auch bort bie Wefamtlage als febr befriebigenbangejehen werden. Auf ben übrigen Teilen bes friegsichaupiahes berricht Rube, abgeseben ban fleinen Blanteleien an ber beffarabifden Grenge ber Bufowing.

### Gin ruffifder Bericht.

Br. Andenhagen, 9. April. (Gig. Drahibericht, Kir. Bin.) Aus Befersburg wird gemeldet, daß in den Karpaihen zwisischen dem Toplafluß und Uzsof die deutschen und ötterreichischen Truppen einen heftigen Vorsteben. Die Koch gegen die russischen Stellungen gemacht hätten. Die Berbündeten hätten hier große Berjiärkungen erhals ten. Der Rampf bouere noch fort.

Die Ruffen auf ber Bulowinafront gurudgeworfen. Bindapejt, 8. April. (F. 3.) Rach den neuesten Meldung gen aus Tichernowip haben die Russen gestern auf der

gangen Front in der Anfowing, beforders bei Bojan, ihre Angriffe erneuert, sie wurden jedoch auf der gangen. Linie zurück geworfen.

### Die Hohlennot in Detersburg.

W. T.-B. Betersburg, 8. April. (Richtamtlich.) Der Siedbichauptmann gab befannt, daß vom 3. April a. St. ab die Straßenbahnen Betersburgs abende aus Rangel an Kahle ben Betrieb einstellen müffen. Der Eisenstellen mitten ber Gefens bahnminister habe gwar 1 000 000 Bub Rohlen versprochen, biefe würden aber nur fieben Tage reichen, wanach ber Betrieb bon neuem eingefrellt werben mußte. Gur die 2B afferlettung find Roblen nur bis Anfang Mai borratig, für bie Branfenhaufer bis jum Juni. Man ift hier ber fiber-gengung, bag sich in Zukunft bie Bufuhr von Rohle noch schwieriger gestalten werde und das eine Bessering der Zuhande nicht zu erwarten fet.

### Don der ruffifchen "Kultur".

Gin Rittmeifter ichreibt bem "B. T.": Um 21. Marg hatte ich den Befehl, nach Gerpflegung der Truppen etwa 60 Ber-wundete – zur hälfte Deutsche, zur hälfte Kussen – auf den geleerten Fahrzougen vom Hauptverbandplat nach deut gelblazarett zu ichaffen. Ich freute mich barüber, wie unfere Sanitätsmannschaften mit ber gleichen Sorgfalt und Rucklich sich ber beutschen und ruffischen Berwundeten annahmen. Bei ber Anfunft im Felblagarett in F. war ein junger Deutscher, der einen schweren Kopfichuß hatte, unterwegs berschieden. Während die Berwundeten — Deutsche und Ruffen — in der Rähe des Ortes die erste Unterkunft and Russen — in der Rähe des Ortes die erste Unterkunft sanden, legte man die Beiche des Berstordenen in ein daneden erbeutes, noch leerstehendes Belt. Als eine eine Biertelstunde später mein Trompeter, Sergeunt R., nach dem Tolen sehen will, sindet er einen gefangenen K., nach dem Tolen sehen will, sindet er einen gefangenen Kussen ber zu einem Arbeitskommando des Feldlagareits gehörte, über den Tolen gebeugt und sieht, wie er diesem gerade das Kortes monnate aus der Tasche zieht. Erschoden springt der Kusse aus der Tasche die Kreikerden springt der Kusse aus der Tasche die Frecheit dieser "Kusturteiger", das sie selbst also die Frecheit dieser "Kusturteiger", das sie selbst also die Frecheit dieser "Kusturteiger", das sie selbst als Gefangene nicht dor Leichen plinderungen zurücksprechen. Eine Borstellung kann man sich bierqus machen, wie sie dort hausen, wo sie ganz "unter hid hieraus machen, wie fie bort hansen, wo fie gang "unter sich" sind. Und solch ein Gesindel will uns Deutschen die Kultur beingen! Das sind die gesiebten Gerbündeten von England und Frankreich. A. 1..., Rittmeister, Führer einer Referbe-Buhrpartfolonne.

Des Raifers Gruf an Die Befreier Memels.

Landsberg, 8. April. (Kir, Frift.) Der Raifer beauf-tragte den Bringen Joachim, der bei den Truppen in der Gegend von Memel steht, den Truppen folgenden Gruf zu übernritteln: "Grüße mir die tapferen, Unrecht und Mord rengeltenden Landstürmer und Landwehrleute, die meinen ganz besonderen Dank verdienen für ihre Bravour bei der Befreiung der Oftmart."

### Das Moratorium für Bolen verlängert.

W. T.-B. Betersburg, 8. April. (Richtamtlich.) Das Moratorium in den polnischen Provinzen ist auf weitere fünf Monate verlängert worden.

### Regelung der Ernährungsfrage im öfterreichifch= ungarifden Ohhupationsgebiet Ruffifch Polens.

W. T.-B. Wien, 8. April. (Nichtamtlich.) Aus bem Kriegspreficquartier wird gemeldet: In Erfenninis der Taisache, daß die wichtigste und dringlichste Angelegenheit für die Bevölferung bes Offupationsgebietes von Ruffifch-Bolen gegenmartig bie Lebensmittelfrage bilbet, an beren rofchen köfung alle Organe ber Militärberwaltung energisch mitarbeiten mülfen, hat das Stappenoberkommando an alle Kreiskommandos und deren Borgefehte und an die Armeeetappentommandos eine Reihe von Borfchriften gerichtet, bie eine ausreichende Berpflegung ber besetten Gebiete Ruffifd-Bolens sicherfiellen sollen. Diese Anordnungen betreffen u. c. Bolens ficheritellen follen. bie vorläufige Siftierung bes Abidubes bort Lebensmitteln in bas hinterland, Die Sperrung ber wichtigften Lebensutitielvorrage inmerhalb ber Areife, bie Muf. nahme aller Bebensmittelborrate in ber Rreisen und baraufbin einen Ausgleich innerhalb ber Rreise amischen ben Gemeinden. Die Borraismifnahme muß rafc und zuberläffig unter Bermeibung bon langwierigen bureaus fratischen Magnahmen erfolgen. In jedem Rreise ift ber Bedarf bis gum 15. April unter Zugrundelegung ber Tages. quote von 200 Gramm Getreibe ober 1000 Gramm Rartoffeln ober fonftiger Gurrogate, pro Ropf fcnellftens feftaus ftellen, wobei Saatgut nicht eingerechnen ift. Mus ben Bus fantmenfiellungen muß ber liberfdjug, begm. ber Abgang an Lebeusmitteln in jebem Kreife gu erfeben fein. Der Berbrauch von Lebensmitteln ift burch itrenge Befrimmungen ber Negeln und einen notwendigen Ausgleich swedentsprechend Bu berfügen. Abgenommene Borrate milffen bem Gigens tumer unch bem amtlichen Schahungspreise bar bezahlt wers ben, wobei eine Bereicherung von Zwischenperfonen mit allen Mitteln gu berbindern ift. Die Une legung ben Lebensmittelmogazinen und die Bildung ben Berpflegungstommiffionen aus Bertrauensmännern wird empfohlen. Die unenigeliliche Abgebe bon Lebensmittelm an wirflich Arme und bedürftige Laute wird angeordnet. Speifeborfer, Suppenanfiolten und fonftige Raturalberpflegungsfictionen find zu errichten und zu fördern. Alle Befanntmadningen, betreffenb bie Berpflegungsaftion, muffen in gemeinverftanblicher Beife in polnifder Sprace unter Bervorhebung bes Grundfabes erfolgen, bag bie reichifch-ungarifche Militärverwaltung ihre bornebmite Bflicht barin erblidt, bie Armen und Schwachen gu fchuben unb bed Not des Bolles nach besten Kräften abzuhelfen.

Stürfere Ansmahlung bes Daifes in Ofterreich.

Abendellusgabe. Erftes Blatt.

W. T.-B. Wien, 9. April. (Richtamtlich.) In Abanderung der Ministerialberordnung bom 28. Dezember 1914 wurden neue Bestimmungen über die Ausmahlung von Mais getroffen. Die Bermahlung hat berart zu erfolgen, daß aus dem Rohproduft 8 Prozent Maisgries und 74 Prozent Maismehl gewonnen werden. Die verfügbaren Raisvorräte sollen intensiber als bisher für Zwede der Berforgung der Bevöllerung berangegogen werben.

### Eine niederträchtige ruffifche Derleumdung unferes Bundesgenoffen.

W. T.-B. Wien, S. April. (Nichtamtlich.) Ariegspreffequartier wird gemelbet: Die Betersburger Telegraphenagentur veröffentlichte am 4. April folgende Deldung: "Der Stab bes Generaliffimus teilt mit, bag in ber Gegend von Balesacandi die Ofterreicher in ber Rachi bom 3. zum 4. April nach heftiger Beschiehung mit schwerem Geschütz, in eine ruffische Beseitigung eingedrungen find, wobei beinabe alle Ruffen den Tod erlitten. Die Sperreicher wurden fast unmittelbar barauf burch ben Gegen. angriff einer ruffifden Rompagnie bertrieben. Bei biefer Belegenheit wurde ber Telegraphist des Regiments, der Soldat Alexis Rahafar befreit Die österreichischen Soldaten hatten ihn durch Abidneiden ber Bunge ichredlich berftummelt, weil er fich geweigert batte, militärische Geheimniffe gu berraten. Der Generalissimus verlieh ihm das Großfreus bes St. Georgorbens, beforderte ihn und fprach ihm perfonlich feinen Dant aus. Der Soldat wurde auch dem Baren zur weiteren Belohnung vorgeschlagen."

Die Radricht bon ber Berftummelung bes Golbaten ift felbstverftanblich erlogen. Sie ift eine nieber trachtige Berleumbung, offensichtlich bagu bestimmt, unfere die Gebote bes Bollerrechtes und ber Menfchlichkeit gleichermaßen beobachiende Kriegführung in den Augen bes neutralen Auslandes zu bistreditieren und beffen Aufmertfamteit von den Greueltaten abgulenten, beren fich die ruffifche Soldatesta gewohnheitsmäßig ichuldig macht.

### Eine deutliche Richtigftellung.

Aspenhagen, 8. April. (R. 28. 3.) Der befannte Berichterstatter bes "Daily Telegraph", Dillon, teilt seinem Blatte mit: Rach seinen Erkundigungen seien alle Gerüchte erlogen, wonach Ofterreich-Ungarn einen Conderfrieden abzuschließen gewillt sei. Raiser Frang Joseph und die Regierung Ofterreich-Ungarns batten während bes Krieges gegenüber Deutschland sich rudhaltslos offen und aufrichtig ge-zeigt. Ofterreich bente heute ebensowenig wie zu Beginn bes Krieges baran, eigene Bege zu wandeln. Die Frage des Ab-ichliegens eines Sonderfriedens burch Ofterreich fei niemals erörtert worben. Die gleiche uneingeschränfte Bundestreue befeelt bas Rabinett bes Grafen Tisza. Andererfeits erwähnten gewiffe, von der Regierung unabhängige Bolitifer die Stellung Ungarns gegenüber feinen Feinden und Bunbesgenoffen. Für den Fall, daß gewiffe Berhaltniffe eintreten follen, wenn nämlich es ben Ruffen gluden follte, ben öfterreichifch-ungarischen Truppen eine entscheibende Rieberlage beizubringen, so würden sie sicher in Ungarn eindringen und Ofenpest bedroben. In biefem Falle muffe bie ungarifche Regterung, noch Anficht biefer Bolitifer, unabhängig von auberen Berhaltniffen, wirffame Ragregeln treffen, um bie Bufunft und bas Wohlergeben des Landes gu fichern.

### Ofterreich-Ungarn unb Italien.

Burich, 8. April, (R. g.) In ber Turiner "Stampe" fdneibt ber Abgeordnete Cirmeni in begug auf die Berhandlungen Italiens mit Ofterreich-Ungarn, Diefe Berhandlungen seien nie unterbrochen worden und seien jeht in die entideibenbe Bhafe getreten. Gie fanben jeht in Bien ftalt gwijchen bem öfterreichischen Minifter bes Auswärtigen, Frhen. v. Burian, und dem italienischen Bot-schafter, dem Herzog von Avarna. Räbere Angaben über den Cang ber Berhandlungen seien jeht noch nicht zu machen.

### Der Krieg im Orient. Ein Landungsversuch bei Enos abgewiesen.

W. T.-B. Konftantinopel, 8. April. (Richtamtlich.) Das Houptquartier feilt mit: Ein Teil ber feindlichen Alotte bersuchte gestern, nachdem etwa 20 Granaten gegen die Station Dregobina bei Enos abgefeuert waren, in zwei Barten mit Goldeten ins Land zu bringen. Unfere ich machen Ruften. wachen genügten, um ben Feind zu verjagen. Die feind-liche Flotte schof, als sie sich zurückzog, noch einige Granaten gegen ein haus ab, ohne Schaben anzurichten,

Bon ben anderen Rriegsichuplaben ift michts gu

### Türlifde Eclauterung einer ruffifden "Siegesmeibung".

W. T.-B. Ronftantinopel, S. April. (Richtamilich.) Die benien ernaren in ibrem amilichen Bericht vom 1. April, bag fie an ber faufafifchen Front gwei Beichnige erbeuteten. Diefe Geschübe find ober gwei anbraudbare, fürglich ben Ruffen abgenommene Relbgeschütze, die wir unbrauchbar gemacht hatten und die bor Urtwin wegen bes ichlechten Zuftanbes ber Stragen zurüdoclossen murben.

### Ruglands Ansprüche auf Konstantinopel,

W. T.B. Betersburg, 8. April. (Richtamilich) Der "Rietich" beichäftigt fich im Anschluß an einen Artifel ber "Rußlija Wjedomofti" mit der Dardanellenfrage und führt aus: Rugland tonne fich teinenfalls mit ber Reutra-Itfation ber Darbanellen einberftanben erffaren, wie bie englische und frangofische Preffe vorgeschlagen babe. Beber bie Schleifung ber Befestigungen noch der Befit bes Bosporus mllein entfpreche ben rufftichen Intereffen. Rotwendig für Ruffand fei die boilftanbige und unbefdrantte Besibergreifung Roustantinopels. Giner anberen Racht, wie Griechenland ober Bulgarien, Konstantinopel zu überlaffen, fei gang unbentbar. Der Befit Ronfton-tinopels werde Rufland einen breiten Beg gur Beltmachtftellung verschaffen. Rugland fonne Konstantinopel als Freihafen erffaren und fonftige Erleichterungen bes Banbels gutaffen, die bornehmlich Rumanien angeben würden. Im übrigen lonne Rufland unter feinen Umftanben auf ben ausichlieflichen Befit Konftantinopels vergichten.

### Erweiterung der Dienstpflicht in der Turkei.

W. T.-B. Ronftantinopel, 8. April. (Richtamtlich.) Das Amisblatt veröffentlicht zwei proviforifche Gefete. Durch bas erfte wird bas Kriegsminfterium ermächtigt, nur auf die Beit, die es für notwendig erochte, aur Berteidigung

ber Ruften und Grengen bes Reiches und zur Aufrechterbaltung der lokalen Ordnung alle ausgerhalb des Rahmens bes Militärbienstes waffenfähigen Manner einschlieflich ber 19. und 20jährigen, deren Ginbenufung bisber nicht für notwendig befunden wurde, unter die Fahnen gu wufen. Das gweite Gesets verpflichtet angesichts des Kriegszustandes und unter der Boraussehung, daß das Ariegoministerium es für notwendig erachtet, alle Flücktlinge gum Kriegsbienst, und zwar sowohl jene, die bereits in die Türkei eingewandert find, als auch diejenigen, die noch eintvandern werden und bis jeht von jedem Wilitärdienst ausgenommen waren. Soldje Flüchtlinge fonnen drei Monate nach ihrer Anfunft unter die Fahnen gerufen werden, jedoch nur für die Dauer der Mobilifierung.

### Der Krieg über See. Reun Kreuger waren gur Derfolgung des "Pring Eitel Friedrich" in Bereitschaft.

Berlin, 9. April. (Atr. Bin.) Zu ber Verfolgung bes beutschen Silfskreuzers follen, wie bas "Samburger Frem-benblatt" nach ber "Worming Boit" berichtet, neun englische und frangofische Kreuger aufgeboten worden fein. Der bentsche Hilfstreuzer sei nach wie vor, wie die englischen Blätter fagen, die größte Gefahr für die englische Schiffahrt auf dem Ozean.

### Die Krifis in China.

### Ernfte Darftellung ber Lage in ber japanifden Breffe.

W. T.-B. Tofie, 8. April. (Richtamtlich.) Offigiofe Blatter bementieren entschieben, bag bie ameritanifche Regierung gegen die japanischen Forderungen in der Mandickurei protestiert babe. — Ein japanisches Geschwader ift nach Schanghai gejandt worden, um die Japaner gegen Erzeife und Bogrome bes dinefischen Bobels gu ichniben. Der japanische Gesandte in Befing verlangte von der chinefischen Regierung energische Magnahmen gegen die Bonkottierung japanischer Waren, die besonders nachdrücklich in Befing, Schantung, der Manbichurei und im Hangtjegebiet butchgeführt werbe.

### Die Neutralen. Denizelos' Intrigenpolitik.

W. T.-B. Athen, S. April. (Richtamtlich) König Ron-ftantin hat bem Ministerpräsidenten und ber Regierung den Brief übergeben, den Benigelos ihm geschrieben hatte und in dem der chemalige Ministerpräsident den König um ein Dementi der Regierungserkarung ersucht hatte, laut welcher der Ronig Benizelos' Absicht, Rawalla abzutreten, nicht geteilt hatte. Rachdem darauf ein Minifterrat abgehalten und Ministerpräfibent Gunaris bom König empfangen worben war, ift die Antwort des Ministeriums gestern nachmittag Benigelos übermittelt worben. Es verlautet, daß die Regierung borin ihre frühere Erlärung aufrecht erhalt. Benizelos hat baraufbin heute mit feinen Barteifreunden beraten. Man nimmt an, daß er fich bon ber Politik gurud. siehen wird.

### Das beste, was herr Benigelos tun fonnte.

W. T.-B. Rom, S. April. (Richtamtlich.) Benizelos hat feinen Barteigangern erffart, bag er fich, weil die Regierung feine angeblichen Angaben über die Haltung bes Königs gur Abtretung bon Rawalla aufrecht erhalte, veranlagt febe, fich endgülltig von jeglicher Teilnahme an ber Bolitif gurudgugiehen.

### Der bulgarifch=ferbifche Swifchenfall.

Mailand, 8. April. Die "Jtalia" meldet aus Sofia: In Telegrammen aus Sofia, die die bulgarische Zensur pasfiert haben, wird die Lage gwischen Bulgarien und Gerbien als außerst fritigh bezeichnet. Die bulgarische Regierung hat am 2. April von Gerbien eine endgultige Erflarung barüber gefordert, bag Gerbien feine ferneren Gewalttaten gegen die Bulgaren in Reuferbien mehr zulassen werbe. Die Erklärung der serbischen Regierung sei bis zum 12. April erbeten. An diesem Tage sinder in Cofia unter dem Borsit des Königs ein Rinister. rat ftatt. (Die Melbungen ber italienischen Breffe geichnen sich in der Regel mehr durch Sensation als durch Bahr haftigleit aus, fo daß äußerste Borficht immerhin geboten ericheint. Schriftl.)

W. T.-B. Cofia, 9. April (Richtamtlich.) Die Breffe-leitung veröffentlicht folgende Mitteilung Die Bemühungen ber jerbifchen Diplomatie, die Haltung ber bulgarifden Regierung in der Angelegenheit des in Gerbifd Mazedonien ausgebrochenen Aufruhrs blogguftellen, icheitert an ber Rorrettheit der bulgarifden Regierung gegenüber Gerbien. Dieje murbe feit bem Beginn ber europäifchen Rrifis streng eingebalten. Diese geht aufs bentlichste aus ber zwischen ben Rabinetten von Risch und Sofia gewechselten diplomatischen Korrespondenz wegen des jüngsten Zwischenfalles bon Balondoba herbor. Gin neuerlicher Beweis bes friedlichen Berhaltens ber bulgarischen Regierung fei burch ben Befehl geliefert, daß die Aufrührer, die fich mit Baffen in ber Sand an ber bulgarifden Grenge einfanden, entmaffnet und den bulgarifden Geseben gemäß behandelt merben murben. Der Befehl fei bereits burchgeführt, gabireiche Aufrührer entwaffnet und in das Landesinnere verwiefen

### Frangolifde Breffestimmen.

W. T.-B. Baris, D. April. (Richtamtlich.) Die Breffe augert fich in icharfer Beife über bie Antwort Bulgariens an Gerbien und erflatt, die bulgarifche Regierung eniftelle bie Tatfachen, um Die Berantwortung für ben 3mifchenfall Gerbien gufdreiben ju fonnen. Der "Temps" erflatt, ein foldjes Berhalten widerspreche ben Traditionen der bulgarifden Bolitif nicht, aber diefe Taftif bermoge niemand gu tauichen. Der "Temps" bebt berbor, bag gleichzeitig mit ben, ferbisch bulgarischen Iwischenfall ein solcher an der griechifchen Grenze flattfand, wogegen Griechenland ebenfalls protestierte. Die bulgarifche Regierung durfe nicht glauben, bag Griechenland und Rumanien einem Angriff Bulgariens auf Gerbien untatig gufeben wurben. Dan muffe boffen, bag Bulgarien bie Angelegenheit nicht bis gu einer für Bul. garien unbeilvollen Entichliefjung treibe. Wenn Rabos. lamo und feine Rollegen unfahig feien, bem Ginflug Deutichlands und der mogebonifchen Bartei, Die Bulgarien gum Rrieg gegen Gerbien aufreigen wollen, gu wiberfteben, fo follen fie anderen ben Blas überlaffen. Aber in Sofia muffe man aufhören, zwiefpättige Politik zu treiben, die unter dem Borwand der Neutralität den Intereffen der Feinde der Auflierten diene. Der "Figaro" fragte: Träumten benn bie Gerben, welche bie Ungreifer verfolgten, als fie bie bulgarischen Uniformen erfannten. "Gaulois" schreift es sei unbekannt, ob die bulgarische Bersson mit dem Ergeb nis der ferbischen Untersuchung in Ginflang gebracht werbefonne. Es ftebe feft, bag die Turfen Die Unftifter Des Bwifchenfalles maren. Die Levolte fei in Berlin und Bien angegettelt worden, um eine Spannung gwifden Bulgarien und Gerbien gu erregen, bas beweise bie but garifche Aniwort. Rur "Betit Barifienne" begrüßt es mit Genugtuung, daß Sofia jede Solidaritat mit ben Anftiftern bes Handstreiches ablehnt. Das Blatt sagt, die Erklärung Bulgariens lasse hoffen, daß der Zwischenfall schnell beigelegt

Freitag, 9. April 1913

### Aus Rumanien.

### Eine Abrednung mit Tate Jonescu.

W. T.-B. Roln, 8. April. (Richtamtlich.) Die "Rolnifche Beitung" fcreibt unter ber überschrift "Die Tafiften in Rumanien": Gine bemertensmerte Abrechnung mit Take Jonescu und seiner Gefolgschaft sindet in der sozialdemokratischen Zeitung "Lupta" statt. In seiner Aum-mer vom 1. April stellt das Blatt sest, daß die Takisten zurs geit in ihrer Breffe bie beftigften Angriffe gegen Dargbi loman und Carp richten. Gie beschuldigen ben Gubret der Konservativen unzähliger Handlungen, die ihn als deutschen Agenten erscheinen lassen sollen. An der Spise des Feldzugs sieht der Staatsanzeiger des Takismus, der "Adeberus". Als wahren Grund der Erbitterung begeichnet bas fogialbemofratifde Blatt innerpolitifde Angelegenheiten, nicht die Fragen ber auswärtigen Bolitif. Jonescu schwebe das Ziel bor, der unbestrittene Führer ber Konservativen zu werden. Die Führerschaft Marghilomans befestigte fich aber mehr und mehr baburch, bag er und Carp beim Ronige febr gut angeschrieben feien, ber mit thnen oft bie auswärtige Lage bespreche. Dies bebeute fin Jonescu die Wefahr, bag er und feine nichtbeftebenbe Bartei nicht ans Stantormber gelangen. Um bas egoiftifche Biel feiner Tätigfeit gu berbeden, hange er ihr ben Mantel ber auswärtigen Bolitif und bes nationalen Jbeals um. Dab Blatt fcblieft die Aufbedung ber wahren Triebfebern Jones rus mit ber Bemerfung, bag fie Etel berborrufen, an bie alten Bojarenintrigen aus ben gurftentumern innern, als die Barteien ber Bojaren fich bilbeten und fich gegenseitig befänmften, bem Schein nach für die Intereffen bes Landes, in Birklichkeit zu ihrem eigenen Ruben.

### Eine rumanische Schilderung Beffarabiens.

W. T.-B. Riffn, 8. April. (Richtamtlich) Die "Röln. Sig." meldet aus Berlin: In ber Bufarefter "Dolbawa", bem Biatt Caros, finden wir unter bem Titel "Richt borbereitet" eine Beirochtung vom 1. April, in der darauf hingewiesen wird, man babe ben Rumanen bie gange Beit nur bon Siebenburgen gesprochen. Man fei borbereitet auf ben Gedanken, Siebenbürgen zu nehmen, nicht aber fei man vorbereitet auf Beffarabien. Das Blatt erinnert baran, daß die rumanischen Staatsmanner 1887 in Berlin gegen die Willfür Einspruch erhoben haben, burch welche Rumanien eine Probing entriffen wurde. Dan nahm fein Taufchangebat an. Die Sibe ber besjarabischen Abgeordneten im rumanischen Barlament blieben unbeseigt. Ran errichtete Befestigungen am Rawolojee, und Bufareit fchlof Bund. niffe gegen Rugland, bie fich bis jest erhalten haben. Bir wiffen nichts von bem Blan unferer politischen Borganger, eine möchtige Schranse gegen Rugland zu bilben, in beren Innern die mehr als 3 Millionen Rumanen jemeits bes Bruth einbegriffen fein follen. Bir wiffen nicht, daß bie ethnographifche Rarte ber Rumanen jenfeits bes Bruth, selbst uber ben Dnjestr bis jum Bug hinous-gebe. Auf ber anderen Seite biefes Musses in ber Richtung gegen Jekaterinoskow leben noch über 250 000 Moldauer Dieses zwischen dem Bruth und Bug gelegene Land umfaht über 5 Millionen Ginwohner, unter benen 31/2 Millionen Moldauer find. Es umfast die Donaumundung, frucht. bare Felder und eine ausgebehnte Rüfte gegen bas Meer und gegen Obeffa. Das Budget des eigentlichen Beffarabien gwifchen bem Bruth und bem Dnjeftr ftellt fich auf 250 Millionen Franken, nahezu bie Galfte bes Budgets bes gangen jesigen Rumanien. Diese Einnahmen werben aber nicht verwendet für die Gegend, welche es schafft. Dort find feine Coulen, feine Spitaler, feine Stragen. Die Untviffengeit und bas Elend find die Genoffen ber Eintvobner. Jebes Gefühl wird bon biefem fowie ber Unbulbfamfeit gegenüber jeber nationalen Aufterung erftidt. Bir im Königreich wiffen das alles nicht. Wir find nicht barauf vorbereitet, es zu wiffen. Da wir nicht vorbereitet find, sollen wir auf Bestarabien verzichten. Der Schreiber bes Artisels tommt zu bem Schluft, bas jehige nationale Ibeal Rumaniens fei bie Anbefung Ruglands, um bon beffen Gnabe gu leben und endgültig auf dos alte Moldau zu verzichten.

### Deutschfeindliche Ausschreitungen in Genua

Mailand, 8. April. (Frift. Stg.) In Genua fand geftern eine große Rundgebung für den Krieg fiatt, die einen ausgesprochenen Charafter gegen Deutschland annahm. 20 000 Berfonen burchzogen die Stadt. Eine beutsche Jahne wurde öffentlich verbrannt, in einigen beutschen Bierbaufern Fenfier und Schilber eingeschlagen. Bon bem Gebaube der Filiale bes Nordbeutschen Lloyd in ber Bia Bianche wurden die Schilder abgeriffen, gleich Triumphzeichen herumgefchleppt und bann gur Erbe geworfen und mit Gugen getreten. Bor bem belgifchen Ronfulat tam es gu einer Shmpathiefundgebung. Beppino Baribalbi mohnte ben Demonstrationen bei.

### Gin neues Gefecht in Tripolis.

W. T.-B. Rom, 8. April. (Nichtamilich.) Die Agenzia Stefani meldet aus Tripolis: Eine aus eingeborenen Truppen und Frregulären gebildete genrischte Kolonne unter bem Oberbefehl bes Oberftleutnants Gianinuggi rudte gun Schut ber Gerfienernte ber unterworfenen Bevolferung am 5. April fubtvefilich bon Riebo bor und erreichte Unbi und Morfib. Am folgenben Tage murbe bie Kolonne, als fie babei war, ein Lager aufzuschlagen, burch beträditliche Streitkräfte der Aufitanbischen angegriffen, die auf 1000 Mann geschäht wurden. Der Kamps war sehr erbittert und domerte bis gum Morgen. Der Feind wurde unter ichweren Berluften für ihn gurudgeworfen, Auf italienischer Seite murben ein Offigier getotet und elf Offigiere bertoumbet; feche weiße Coldaten wurden verwundet. Die libnichen Truppen hatten etwa 100 Tote und Berwundete.

### Die monarchische Erhebung in Portugal.

Geni, S. April. Der Barifer "Berald" meldet über Madrid: Der portugiefijche Kriegsminister, General Caftro ist in Oporto eingetroffen, um fich an die Spihe der Garnison

pon Oporto su ftellen, die gegen die in Braga und Chares gufammengezogenen Anhanger ber Monarchie aufgeboten worben ift. Go berlautet, bag in Cantanber am 26. Marg auf einem neutralen Dampfer Ertonig Ranuel mit feinen Getreuen eingetroffen ift. Die abermalige Guspen bierung ber Berfaffungsgarantien für Bortugal erfolgte auf Antrag des Generals Coftro im Ministerrat Der Beschlut wurde einstimmig gefost.

### Starfer ruffifder Bugug nach Stodholm.

Aus Stodhofm wird ber "R. B.-3." gemelbet; Die ruffifche Aus Stocholm with det 30. 6.3. geneidet Die turfidee Indefion in Stocholm nimmt täglich zu. Auszeit wohnen hier, wie der hier erscheinende russische Standinawsst Listos am-gibt, ichon 15 000 Kussen. Die Zahl wird sich, wie man annimmt, im Commer berboppeln. Das erwähnte Blatt bringt ausidlieglich Telegramme aus Gt. Betersburg und bon ben Telegraphenburoaus des Dreiberbandes. holms Dagblader" briidt feine Bermunderung barüber aus baß diefe neue Zeitung ben bier wohnenben Ruffen feine unparteiifde Renntnie über ben geitweiligen Stand bes Krieges gibt und ihnen bie neutralen und ichredifden Rachrichten borentbalt, überhaupt fo redigiert ift, als wenn bie Beitung in Rugland erfcbiene.

Schroffe Burechtweifung eines ichwebifchen Cogialiften.

W. T.-B. Stodholm, S. April. (Richtamtlich.) Gegenfiber einem Artifel bes Abgeordneten Branting in bem leitenben Cogialistenblatt, in bem behauptet wird, man tonne gerade als marmer Deutichenfreund die Riederlage bes gegenwärtigen berbreußten Denischlands wunschen, schreibt "Svensta Dagblabet" beute in einem icharfen Leitertifel: Dieser Bunsch wird ja auf das berzlichste ben ben Leitern der ruffisch en Politik geteilt. Branting und andere, die eine solche demokratische answärtige Politik treiben, kennen doch die Stegesbedingungen, welche Die "Entente ber Freiheit und Rultur" ben jogenannsen Hunnen aufzuzwingen beabsichtigt. Der Berfasser bes Artisels ist erst. daß Pranting unter solchen Um-ständen wünscht, daß spezisisch der preußische Geist zurückge brangt und der echte alte denische Geift Goethes und Kants wieder zu Ehren gelangen möge. Es tonne nicht recht und flug sein, einem Bolle, bas wie das deutsche, so wunderboll und einig für feine Exifteng fampfe, eine Rieberlage gu wunfden. Gin foldes Bolt wolle teine Ermabnungen horen und gu ber Bett ber Machtlofigfeit Goethes zurüdfehren.

Gine feine Firma im Ranton Bern.

Ein cheinisch-westfälisches Wert wandte fich an die Firma Roulet u. Cie. in Biel ober - wie Frangofen und Frangos. linge fagen: - Bienne, einer Stobt ber neutralen Goweis, mit ber Bitte um ein Angebot in Diamanten für technische Bwede; bem Briefwechfel follte ein Auftrag in Sobe bon 4. bis 5000 M. folgen. Statt bes Angebots traf folgende Antwort ein:

Messieurs! La maison Roulet & Cie. de Bienne, ne travaille qu'avec

les pays civilisés. Agréez, Messieurs, nos salutations, (Au beutsch: Das haus Moulet u. Gie, in Biel arbeitet nur mit den zibilifierten Ländern.) Hoffentlich wird bafür gesorgt, daß die Rulturgemeinschaft dieser Firma mit den Bivilifierten" Ländern in Bufunft nicht burch Auftrage und Berbieuft aus beutschem Lanbe entweißt wirb.

### Ein Bandidreiben der Kaiferin über die freis willige Krankenpflege.

Der Raiferliche Rommiffar und Militarinipefteur der freiwilligen Kranfenpflege bei der Armee im Felde Gurft gu Golms. Baruth bat das nachfolgende Schreiben ber Raiferin erhalten:

Es gereicht Mir jur lebhaften Freude, daß die Angehörigen ber freiwilligen Krantenpflege überall durch ihre unermudliche Arbeit und bingebende Pflichttreue Anerfennung gefunden und in hohem Maße dazu beigetragen haben, die Leiden des Krieges zu lindern und Berwundeten und Kranken Trojt und Bilfe gu bringen. Im feften Bertrauen, bag auch fie in ihrer ichweren und aufopfernden Liebesarbeit wie das Beer im Rampfe nicht nachlaffen werden bis sum siegreichen Ende, drängt es Mich, den Ange-hörigen der freiwilligen Kranken-pflege, insbesondere allen Schwestern, beim Herannahen des Ofterfestes einen herzlichen Gruß aus ber Seimat und ein Beichen bantbaren Gebenkens an ihre hingebende Bflichterfillung im Dienste bes Baterlandes zu senden. Gott lohne ihnen ihre treue Arbeit.

Ich erfuche Guer Durchlaucht, Dies befannt gu

geben. Chloß Bellevue, den 29. Mary 1915.

ges. Auguste Biftoria I. R.

Das Schreiben ift allen auf bem Rriegsichauplat tätigen Mitgliebern ber freiwilligen Rrantenpflege gur Kenntnis gebracht worden.

Gin beutich banifches Felbpoftabtommen.

W. T.-B. Kopenhagen, S. April. (Richtamtlich.) Die Generalposibireftion macht bekannt, daß bis auf weiteres Bortofreiheit für Feldposibiriefe bis zu 50 Gramm und für Feldopfarten eingeführt wird, die in Deutschland von weiter Militarperfonen an ibre in Danemart mobnenben Ingehörigen abgefandt werben. Gerner tonnen bie an Die banifchen Behrpflichtigen aufgelieferten Goldatenpofifarten und Solbaten . Korrefpondengfarten bis auf weiteres ohne Frankierung von den Wehrpflichtigen zur Bersendung an ihre in Deutichland mobnenden Angehörigen verwendet werben. Die Boftfendungen muffen ben Ramen und ben Milis tärgrad bes Abfenders tragen.

Deutsches Reich.

\* Die Bahlmannerwahl im Geffenlirchener Bahlfreife. Bei ber geftrigen Bahl ber Bahlmanner im Landtagswahlfreife Gelfenfirchen Stadt und Land, in dem am 22. April bie Erjabmabl für den gefallenen nationalliberalen Ab. geordneten Safenelever ftattfindet, murden in allen Begirfen bie Ranbibaten ber nationalliberalen Bartet gewählt. Das Bentrum hatte Wahlenthaltung beichloffen Die ichmachen Berfuche ber Sozialdemofraten blieben ohne nennenswerten Erfolg. Befanntlich hat die nationalliberale Bartei als Randidaten ben Geschäftsführer bes Zentralberbanbes Deutscher Induftrieller und Geschäftsführer bes

Kriegsausschuffes der beutschen Industrie, Regierungsrat Dr Schweighoffer, aufgestellt. \* Die Laubtagerfanwahl in Baben. In Stelle bes ver-

ftorbenen Landtagsabgeordneten Gugfind wurde in Mannheim ber fogialbemofratifche Barteifefreiar Gtrobel ohne Gegenlandidaten gewählt.

heer und flotte.

Heer und Flotte.

Heer und Flotte.

Hersenal-Veränderungen Held (Biesbaden), Kimpel (Obersabnitein), Cifizieraalpiranten des Jul-Niegts. Ar. 80, Verger. Göberinger (Biesbaden), Seb. Aneil (Omnau) Stiehl (Kreusnach). Offizieraalpiranten des Jul-Niegts. Ar. 88, au Leuis. der Keit mit Vatent vom L. Mairs 1915 befördert. Due es gen. Jähren im Fugart. Mogt. Rr. 83, zum Leuis, der Keit mit Vatent vom L. Mairs 1915 befördert. Due es gen. Jähreler. Leit mann. Ed medding, Danmanmerle, Nohbach Vallens. Ederam m. Bout u. Ither v. Dunolfiein, Geder. Rebes mann. Ed mit Juliteroft im Fugart. Regt. Ar. 18, au Kadnricken befördert. Editeren Kunstol. des Z. Bais, genannten Kents. Em met Leichten Kunstol. des Zudis, genannten Kents. Em met Leichten Kunstol. des Z. Bais, genannten Kents. Em met Leichten Kunstol. des Zudis, genannten Kents. Em met Leichten Kunstol. des Zudis, genannten Kents. Em met Leuit der Kel. des Fuhart. Regt. Rr. 3 (Bünfter), jedt hom der Leichten Kunstol. des Fuhart. Begts. Rr. 21, jedt het diesem Bat. aum Leut, des Keinschafts. Rr. 22, jedt het diesem Bat. aum Leut, der Kei befördert. Klädern, des Keinschafts der Keil keil

### Aus Stadt und Cand.

### Wiesbabener Machrichten.

Die grühjahrs:Kontrollverfammlungen.

Bur Behebung vielerfeits geaußerter Bweifel wird auf folgende wesentliche Bestimmungen nochmals besonders hingewiefen: Eshaben nicht zu erfdeinen, bie vor bem 1. August 1869 Geborenen, einerlei, welcher Jahrestlaffe fie angehören, ferner die bereits aus-gehobenen Refruten des Jahrgangs 1915, die unausgebilbeten Landfurmpflichtigen ber Jahrgange 1869 bis 1874 fowie bie als "dauernd Ganginvalide", als "bauernd untauglich" und als "dauernd feld- und garnifondienstunfühig" Anerfannten. Sierber tommen jeboch nur die Leute in Betracht, in beren Bag ber entiprechende Gintrag bom Begirtofom manbo gemacht ift, Gintrage von Truppenteilen find nicht mag.

Dagegen müffen erfcheinen alle gebienten Unteroffigiere und Mannichaften, Die nach bem 1. Auguft 1869 geboren find, mit Ausnahme ber oben erwähnten, als bauernd Ganzinvalide, als danernd untauglich und dauernd feld- und gernifondienstunfabig Anerfannten, ferner bie nach bem 1. Januar 1875 geborenen unausgebilbeien Landfrurmpflichtigen, alle Erfan-Referviften und alle, am Tage ber Rontrollversammlung in einem ber gu bem betreffenden Rontrollbegirt gehörigen Ortichaften auf Urlaub anwefenben Unteroffigiere und Mannichaften, einerlei, ob fie bem Beurlaubienftanbe ober bem aftiben Dienftftanbe angehoren. Es muffen auch alle biejenigen erscheinen, bie infolge bon Reflamationen gurudgeftellt ober als unab. tom mlich erflart find, mit Ausnahme bes ale unabtommlich erffärten Bersonals ber Boft-, Telegraphen- und Gifenbahnverwaltung.

Belde Orie gu einem Kontrollbegirf geboren und an welchen Tagen die Urlauber erscheinen muffen, ift aus ber amtlichen Befanntmachung gu erfeben.

### Jeden Tag 150 000 mangelhaft adreffierte Seldpofts fendungen!

Die Babl ber mangelhaft abreifierten und ber ungulanglich verpadien Felbpoftbriefe ift trop aller Bemühungen ber Poliverwaltung, bas Publifum von der Bichtigfeit einer richtigen Abreffierung und fachgemäßen Berpadung ber Felbpoftfenbungen zu überzeugen, noch immer fehr groß. Bei ben heimischen Bostsammelstellen geben täglich über 150000 mangelbaft abreffierte, jowie 8000 ungenugeno berpadte Belopofibriefe und Badden ein. Die ichlecht berpadten Sendungen werben ausnahmslos an bie Abjender fogleich gurudgefandt, weil ber Berpadungsftoff, auch wenn ihn die Feldpoftfammelftelle flidt, mabrend ber Beforderung ins gelb boch wieber entzwei geht und ber Inhalt bann beschädigt wird ober herausfällt. Bei ben mangelhaft abressierten Feldpolibriesen sind die Vostsammelstellen zwar nach Möglichkeit bemubt, die Fehler zu ermitteln und auszumergen. Gleichwohl bleiben taglich bei ben Boftsammelftellen gegen 30 000 Sendungen übrig, bei benen alle aufgewandte Beit und Mabe umfonit ist, und die dann en den Aufgabeort zurüdgeschickt werden mussen. Das Publitum wird beshalb erneut und bringend ersucht, der Abreisterung und Berpadung ber Belbpoftoriefe bie großte Gorgfalt gugumenben. Much ift es unbebingt erforderlich, daß auf den Feldpoftbriefen ber Abfender angegeben wird. Taufende bon Feldpoftienbungen fommen täglich auf, bei benen auch diefer Forderung nicht

### Die Jahresrechnung der evangelifchen Kirchengemeinde.

Der Rednungsboranfolag für bie Gbange. lifche Gefamt . Rirchengemeinde Biesbaben für bas Rechnungsjahr 1915, ber in ber Sigung ber Gefamt-Kirchenvertreiung am fommenden Mittwoch zur Beratung fteht, liegt im Entwurf bor. Die gesamte Staatssteuer familicher Kirchenmitglieber beträgt nach bem Ergebnis für 1911/15 2 925 835 M. Rach der Nechnung für 1913/14 ergibt fich vorausfichilich ein Aberichuf von 48 500 DR., Rolleften und freiwillige Gaben haben erbracht 3187 DR., die Rirchensteuern 424 245 M., unvorbergefebene Einnahmen 5658 M. und Schenfungen und Bermachtniffe 2700 M. Bei ben Ausgaben find die Bermaltungstoften mit 22 315 M. und die Befoldun-

gen mit 88 958 D. angegeben. Gegenüber bem Rechmingsporanichiag beträgt ber Rechnungsüberschuß 21 960 R., Rirchensteuer 9455 M. mehr. Der Erundstod für ein Ge-meinbehaus ber Markfirchengemeinde hat eine Sobe von 7668 R., der Grundstod für Orgeltongerte ber Marktfirchengemeinde eine solche von 5000 R. und ber Mrmenicat ber Gefantgemeinde (bon Gemeinbegliebern gefammelt) eine Gobe bon 17 696 M., ber Grundftod für ben Neuban einer Rirche beläuft fich auf 12 400 DR, und bie Rudlagen für Reubauten ufiv. betragen 10 000 M. Auf die beiden Rriegsanleihen murbe ein Betrag bon 55 000 IR. gezeichnet. Der Rirchenfteuerfat mit 20 Prozent ber Staatseinfommenfteuer foll beibehalten werben. Die Rirchenfteuer foll in zwei Teilbeträgen, und zwar gur Balfte nach Empfang bes Anforderungszettels und gur Baifte am 1. Robember gur Erhebung fommen. Gur bie Aufftellung ber Rirdenfteuerbebelifte burch einen Magiftratsbeamten werben 1800 M. gegablt. Der "Rirchenbote und firchliche Begweifer" erforbert 8000 DR. Aufwand. An das Diafoniffen-Mutterhaus Baulinenfiift werben für 11 Goweftern gur Bflege armer Mitglieber ber evangelifchen Rirchengemeinbe 4400 DR., für bie Gaweftern der beiben Aleinfinderschulen der Lutherliechen- und Ringfirchengemeinbe je 400 DR. gegabit. Aus bem Steuerertragnis werden etwa 2,70 Prozent ber veranlagten Einkommen-fteuer mit 56 082 M. an Zinfen und Kapitalabirag für Schulben und 201 150 M. für allgemeine fir hliche Beburfniffe verwandt. Das Reinbermogen Rirchengemeinde belief fich am 15. Mars b. 3. auf 2 201 682 Mart. Die auf ben einzelnen Rirchengebauben rubenben Lasten der Gesamigemeinde betrugen am 1. April 1915 1 120 660 M.; bavon entfallen 419 798 M. auf ble Ringfirde und 700 867 Dt. auf die Lutherfirche.

Abend-Ausgabe. Erftes Blatt.

An das kaufende Publikum

richtet ber Raufmannifde Berein Biesbaben" bie Bitte, freundlichft Rachficht gu iben, wenn bie Bebienung, namentlich in ben Lebensmittelgefcaften, gegenwartig nicht immer jo flott und punftlich erfolgen fann wie bisber, benn bie immer weiter greifenben Ginberufungen machen fich jest überall ftarter fühlbar. Wenn auch vielfach weibliche Krafte bereits jum Erfan eingesprungen find, fo bedurfen biefe boch einiger Beit gum Ginuben, bis fie bie Buden ausfüllen tonnen. Dag es unter ben gegebenen Berhaltniffen auch nicht immer möglich ift, Waren zu bestimmten Stunden, gang besonders, wenn fie erst furg bor Geschaftsichlug burch ben Gerniprecher bestellt werben, ben Runben ins Saus gu fenden, wird wohl jeder Einfichtige gugeben. Ein weiterer Bunft, der bas Entgegenfommen aller Areife erforbert, ift bie schwierige Beschaffung einzelner Waren-sorten. Es sind deren ja verhältnismägig wenige, und auch für dieje tann meiftens ausreichend Erfat geboten werben, so daß nahezu alle notwendigen Bedürfnisse befriedigt werben

- Das Giferne Rreus. Dem Sauptmann M. L. Robrig, bisheriger Kurbirektor von Bad Goben a. T., wurde in Bubrung der 1. Laudfturmbatterie bes 18. Armeeforps das Giferne Breug 1. Rlaffe und das Ritterfreug 2. Abteilung mit Schwertern des Großherzogl. Sächf. Hausordens der Wachsamkeit oder bom weißen Falken berlieben. — Mit dem Gisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurden der Oberapotheser Rudolf Bill aus Limburg; der Biefeldwebel d. L. A. Gott. dall von bier, ber ebenfalls bas Giferne Breug 2. Rlaffe erhielt, fieht nicht im Infanterie-Regiment 181, fonbern int

Infanterie-Regiment 141. - Bismard-Gebachtnisfeier bes "Allbeutichen Berbanbe". Die alljährliche, diesmal als Jahrhunderifeier am Abend bes 7. April ftattgefundene Bismardfeier bes Allbeutichen Berbando" nahm einen für alle Feitteilnehmer erhebenben Berlauf. Dem weihevollen Borfpruch von herrn heing Gorreng, vorgetragen bon Fraulein hofichauspielerin Eichelsheim, folgte eine warme Ansprache bes Borfigenben, herrn Dr. Merbad, der bie nationale Arbeit bes Berbands in Bergangenheit, Gegenwart und Bufunft beleuchteie und mit bem Raiferhoch folog. Die Raiferhomne wurde nach ber Dr. A. Fleischerschen Bertonung von Mitgliebern bes "Rannergejang-Bereins" unter Leitung bon herrn Brofeffor Mannftaedt angestimmt und bald von allen Anwesenben begeiftert mitgefungen. Die Teftrebe bes herrn b. Bieting. off . Scheel fuchte ben Goluffel gu Bismards Erfolgen in feiner Surchtlofigfeit und feinem eifernen Billen, und wünfchte unferem Bolfe biefen Bismardichen Geift gum Durchhalten bes Rampfes fowohl als für bie Erringung bes entiprecenben Friedenspreifes, bamit fein lauer, halber, ungenügender Friede guftande tommen. "Geberifche Gefange" bon R. Samerling, Georg Herwegh und Being Gorrenz wurben mit Worten, wie von einer ahnungsvollen Geherin ber Borgeit, durch Fraulein Gichelsheim ben ergriffenen Buhörern vermittelt. Meisterhaft waren die Chorgefange des Mannftaebtiden Cangericar, Die ben Teftgaften u. a. gwei Romien von A. Fleischer vortrugen; besonderen Beifall fand bas Rheinlied von Abt mit bem Colo bes herrn Gerharb. - "Reistleie". Wie bie Landtvirifchaftsfammer in Bies-

baben, so erläßt jest auch die landwirtschaftliche Kreisverfuchsftation der Bfalg eine öffentliche, bringenbe Barnung bor bem Anfauf ber unter bem Ramen "Reisfleie" gegenwärtig in ben Banbel Tommenben Reisfpelgen ober Reisfchalen, bie gu fehr boben Preisen angeboten werben, aber als Kraftfuttermittel fo gut wie werlios, mitunter ichablich find.

- Bas bie Jagbpacht einbringt. Die Ginnahmen aus ben Jagb find im Regierungsbegirf Biesbaben bon 138 807 M. im Jahre 1884 auf 580 520 M. im Jahre 1911 geftiegen; 1912 find fie auch auf 527 234 M. gefunten und 1913

wieder auf 567 229 M. emporgeschnellt.
— Kriegsfürserge. Die Generalversammlung des Borschupereins, E. G. m. b. D., Friedrichstraße, hat in großbergiger Beife für die Stadtfriegefürjorge einen Betrag bon 5000 Mark geftiftet.

— Die Berfuftlifte Rr. 193 liegt in ber Tagblattichalter-halle (Ausfunftsichalter links) zur Einfichtnahme auf. Sie enthalt u. a. Berlufte ber Infanterie-Regimenter Rr. 87 und 88, ber Referve-Infanterie-Regimenter Rr. 80, 87 und 88 fowie bes Landwehr-Infanterie-Regiments Rr. 80. - Diejer Berluftlifte ift bie Conber-Berluftlifte bes beutichen Seeres (Unermittelte) Rr. 4 beigefügt. Sie enthalt in Rriegsgefangenschaft, im Lazarett ober auf bem Schlachtfeld verstorbene fonalangaben fehlen.

Dorberichte über Kunft, Dorirage und Dermandtes.

\* Rurhaus, Wegen ber Borbereitungen gu bem am Samstag auser Abonnement statissübenden volkstümlichen Abendr Beitriotische Konzert des Kurorchesters unter Borsübrung lebender Artegsbüher, sindet das Kachmitiags-Abonnements-lonzert an diesem Zage nicht als Kasselonzert statt.

### Aus bem Dereinsleben.

Mbenb.Mungabe. Erftes Blatt.

Dereinsvorträge.

(Obne Gemahr.) Am Donnerstagnachmittag hielt die dekunnte Malerin und Schriftfiellerin Sermione y Breuichen in den Mäumen des "Frauen fluds" einem Vortrag der gablreiche Judorerinnen berbeigeloft datte. Das Thema daniete: "Aber den Kilimandschart-Rosti allein mit sichseden Wilden durch die Löwerwüfte Serigethi", und in anschaulichen seindenstroben Bildern nurrhe die Varadiessssschaft Deurschund Butlisch Oftafrikas geschiebert. Bon Daressalem degannen den nurtige From ihre Velesse mit der neuen Allein derendehm, sie machte Station in Tanga und Butla und schilderte die Rassonwiste Serigdeit au durchweren. Allein mit siehehn Wilden ist Derendische der Verlage und Rächte in den Feisen und Kätte in den Feisen und Kätten der Stumpen und kandete auch wirklich ungefährdet in Bot. Die Zudörerinnen waren der Kortragenden für die genuhreichen Stunden außerdentlich dunfört. Dereinsvorträge.

### Proving Beffen : Naffau. Regierungsbezirk Wiesbaben.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Schlangenbad, & April. Die alibewährte Seilwirfung den Schlangenbad, & April. Die alibewährte Seilwirfung den Schlangenbader Oberden, sowie der nordigliche Einstein des Schlangenbader Thermalwossers auf die Bernardwad dem Kunden den Kunden dieser von Seilangenbader Thermalwossers auf die Bernardwad dem Kunden der Krieger nach Schlangenbad führen. Die Kurperwaltung gewährt den Kriegeriche führen. Die Kurperwaltung gewährt den Kriegeriche Kurmittel werden entwoeder edenfalls soltenfrei oder doch mit bedeutender Preihermag gehöltigen Kurmittel werden entwoeder edenfalls soltenfrei oder doch mit bedeutender Preihermag gehöltigen Kurdischen Kurdischen Kurdischen Kurdischen kurdischen die Kriegeriche und die serifigung gestellt. In den der Kurdischen der Geralinstigungen auf Wodmung und Verpflegung und die in den Kurdischen besindichen Thermalkäder.

FC. Els. 7 April. Die Gemeindebertreitung beschöft, um den Etat für 1915 zu beden, den Steuers and dei den Kealskeuern von 295 auf 340 Kros, und det der Einstommensteuer den 185 auf 206 Kros, su er böben.

### Gerichtsfaal.

FC. Die vertaufdten Briefumidlage. Am 23. Rovember kam nach längeren Jerfahrten der 22 Jahre alte Mechaniker Joh. I auch nach Wiesbaben. Dier mochte er in einem Ge-schäft Warenbestellungen für einen Gerrn, der nicht existierte, der die Bestellungen nur Mittel zum Zwed waren. Denn J. benutte die Gelegenheit, um einen neuen Schwindel anzu-legen. Er bat die Berkäuserin, ihm 60 M. in Bopiergeld um-guwachseln, da er die Scheine verschieden wollte. Gern kanman dem Kunden entgegen und überließ ihm das gewünschte Bapiergeld, das er auch sofort in einen Umschlag stedte. Doch ba entbedie er ploblich, bag er fein Metallgeld bei fich hatte. Rathrlich gab er anstandslos ben Umschlag der Berläuferin gurud, um fich erst bar Gelb zu holen. Als er die Türe hinter fich hatte, entbedte bie Berfäuferin, die natürlich ben ihn eingehändigten Briefumschlag für den hielt, in den der Kunde bor ihren Augen das Papiergeld gestedt hatte, daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen war, denn das Kubert entige hielt nichts als ein paar Papierschnitzel, während der "richtige Umichlag" in der Tajche des Gauners stedte. Bei dem gleichen Schwindel wurde I. vor einiger Zeit in Warburg abgesaßt. Das Biesbadener Schöffengericht verurteilte ihn zu vier Monaten Gefängnib.

### Cette Drahtberichte.

Ein migglücktes Attentat auf den falfchen Khediven.

Br. Amfterbam, 9. April. (Gig. Draftbericht, Rir. Bln.) Reuter melbet ans Rairo: Gegen 3 Uhr nachmittags wurbe ber Berfuch gemacht, ben Guftan gu ermorben, als er ben Abben-Balaft verlieft. Gin Gingeborener feuerte einen Schuf auf ihn ab, ber jeboch fein Biel verfehlte. Der Attentater murbe verhaftet.

Gine italienifche Melbung aus Albanien.

Berlin, 8. April. (Rir. Bin.) Aus Balong berichtet bie Tribuna", co fchienen fich in Albanien große Greig. niffe borgubereiten. Go versaute, gwifchen Elbaffan und Tirana hatten fich eine 40000 albanifche Aufftanbifche unter dem Befehl von türfischen und deutschen Offizieren (?) versammelt. Ihre Absicht sei, Durrazo zu erobern und dann gegen die ferbische Grenze zu

Gin beicabigter großer rullifcher Rreuger im Safen von Sebaftopol.

Br. Rotterdom, D. April. (Gig. Drahibericht. Kir. Bln.) Die "Deutsche Lageszeitung" melbet aus Rotterbam: Giner Melbung aus Sofia zufolge enthalten die boriigen Blätter eine Nachricht aus Sebaftopol, ber gufolge feit einigen Angen im hafen von Sebastopol ein großer beschäbigter ruffischer

General Bau in Reapel.

Berlin, 8. April. (Kir. Bln.) Der Zeiming "Aften-posten" zusolge ist General Bau in Reapel angekommen, wo er von der Bebolferung mit Begeisterung begrüßt

Gine Reichsbehörbe für die Kartoffelversorgung. Br. Berlin, 8. April. (Eig. Drahtbericht, Atr. Bln.) Dier ist die Errichtung einer Reichsbehörbe zur Regelung der A artoffelberforgung geplant. Als Reichstommissar für diese Behörde ist der disherige Bräsident des Kanalamtes in Riel, Dr. Raus, in Musficht genommen,

Gin neues frangofifches Artilleriegefcos.

W. T.-B. Bajel, 8. April. (Richtamtlich.) Die "Nationalzeitung" melbet aus Baris: Die Militärbehörden machen Mitteilung von der Erfindung eines neuen Geschosses sür die 75er Kanone. Es handelt sich n i ch i um einen Explosiv sit off, wie fälschlich zuerst verlautete. Das neue Geschoß wird bereits im Felde angemandt.

Gin französischer Fonds zur Bezahlung gekaperter Schiffsladungen. W. T.-B. Baris, 8. April. (Michtamtlich.) Na

dem "Temps" haben die Minister der Marine, des Auswärtigen und der Finanzen einen Gesetzentwurf auf Bewilligung eines außerordentlichen Kredits zur Bezahlung von neutralen Schiffsladungen ausgearbeitet, deren Ankauf für notwendig befunden wird. Er trägt besonders dem Falle des "Dacia" Rechnung, die mit Baumwolle von Kordamerika nach Deutschland be-stimmt, von französischen Kriegsschiffen nach einem französischen Sasen ausgebracht worden ist. Aufieblung von Belgiern in Gubfranfreich.

Freitag. 9. April 1915.

W. T.-B. Baris, 8. April. (Richtamtlich.) Der "Temps" melbet, daß Taujende von Flüchtlingen aus Belgien in den letzten Wochen durch die belgische Regierung nach Sübfrankreich befördert worden sind. Die Gesamzahl der in Frankreich befindlichen belgischen Flüchtlinge wird auf 300 000 geschätzt.

Abreife ber Konigin bon Schweden nach Rarleruf. W. T.-B. Stocholm, 9. April. (Nichtantlich.) Die Königin, begleitet von ihrem Enfel, dem Herzog von Smaland, reiste gestern abend nach Karlsruhe ab. Bei der Absahrt waren der König, der Kronprins und die Kronpringeffin sowie der Minister des Augern und unter den fremden Diplomaten der deutsche Gesandte b. Lucius mit dem Personal der Gesandtschaft anwesend.

Br. Berlin, G. April. (Eig. Draftbericht, Ktr. Bln.) Geh. Brofessor Dr. Friedrich Loeffler ist im Alter von 68 Jahren verstorben. Damit ist der Lehrstuhl Robert Koch d bereits jum britten Dale verwaift.

### Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg. D. April, 8 Uhr vormittags.

\$ - sohr leicht. \$ - isinns. \$ - schwach, \$ - maorig. \$ - friedt. \$ - stark, 7 - staff. \$ - stermisch. \$ - Sturm, 10 - starker Sturm.

Boob- achtungs- Station.	Baron.	Wind- Rothman a -Starke	Watter	Therm.	Beob- achtungs- Station.	Barois.	Wind- Richtung aStärke	Wester Tharm.
	754.6 754.6 754.6 756.3 756.3 760.7 760.4 761.7 521.8	WHW1 SW5 SW5 E2 SW4 SW4 SW4 SW2 WHW5	weikig heiter welkig welkig bedeckt Regen bedeckt Bagen	+ + + + + + + + + + + + + + + + + + + +	Kosinhagen Stockbolm Haparanda Potaraburg Warashau	757,3 744,1 748,3 763,5 753,4	573 84 5W5	halbbed. +5 bedecks +5 helser +5 bedecks +1 welkig +8 helser +16 wolkenl. +5

Beobachtungen in Wiesbaden

The state of the s									
8 April	7 Uhr morpusa.	2 Ohr	9 Uhr abenda,	Mittal					
Sarumeter and 0° und Normalechware darometer and dem Meeroaplogui. Thermometer (Celsius). Dunsispannung (mm). Relative Feuchtigheit (%). Wind-Richtung und Stärks. Niederschlagshübe (mm). Höchste Temperatur (Celsius). 11,0.	741.7 702.0 0.5 5.6 80 W 1 5.8	742.3 752.4 10.5 5.3 55 W1 0.2 Niedrigste	745.4 755.0 5.8 5.9 87 Wg 2.0 Tempera	743.2 763.8 7.0 5.6 74.7					

Wettervoraussage für Samstag, 10. April 1915 pon der Metegrologischen Ahtsilung des Physikat. Versins zu Frankfurt a. M. Abnahme der Bewölkung, trocken, wieder warmer, westliche Winde.

Wasserstand des Rheins

Biebrich, Pegel 2.65 m gegon 343 m am gestrigen Vormittag Caub. 3.30 m > 3.00 m > 3.

### Handelsteil.

### Banken und Geldmarkt.

Barmer Bankverein. Barmen, S. April. heutigen Generalversammlung des Barmer Bankvereins Hinsheutigen Generalversammlung des Barmer Bankvereins Hins-herg, Fischer u. Co., Kommandit-Gesellschaft v. Akt., in der 45 946 800 M. Aktienkapital vertreten waren, wurde die Divi-dende auf 5 Proz. (i. V. 6½ Proz.) festgesetzt. Über die Aus-sichten berichtete der Vorstund, daß das Geschäft in den ersten Monaten des laufenden Jahres eine gute Entwicklung auf-weise. Bei einzelnen Filialen, namentlich solchen im Be-zirke der Eisenindustrie und anderer Werke für Kriegsbedarf, geien die Umsätze sogar noch größer als in den Parallel-monaten des Vorjahres. Die Mittel der Bank seien gut be-schäftet und mesziell auch den Werken für Kriegsbedarf zur schäftigt und speziell auch den Werken für Kriegsbedarf zur Verfügung gestellt worden, ebenso habe man den Kommunen Verfügung gesteht worden, ebenso habe man den Kommunen bei deren starkem Geldbedarf geholfen, da Anleihen auf den Markt zu beingen heute nicht möglich sei. Das unbefriedigende Ergebnis bei der Firma von der Heydt-Kersten u. Söhne in Eiberfeld sei auf deren überseeische Interessen, namentlich in Südamerika, zurückzuführen, die wiederum auf Antwerpen und Hamburg zurückstrahlten. Das Geschäft der Firma set an sich aber gut, und es werde in normalen Zeiten angemessene Erträgnisse bringen.

### Berg- und Hüttenwesen.

\* Die Donnersmarckhütte schließt nach Abschreibungen 2.3 Mill. M. (i. V. 2.9 Mill. M.) und nach 100 000 M. (200 000 M.) Rücklagen für Bergschäden mit einem Reingswinn von 2 Mill, M. (3.3 Mill. M.) ab, aus dem 12 Proc. (34 Proz.) Dividende zur Verteilung vorgeschlagen werden. Hierbei nehmen diesenal 2.52 Mill. M. junge Aktien an des Dividende teil.

### Industrie und Handel.

\* Vereinigte Kunstseidefahriken, A.-G. in Frankfurt a. M. Die Hauptwersammlung, in der 1057 Aktien vertreten waren, genehmigte einstimmig den Abschluß, wonach von dem Reingewinn von 12 473 M. der Rücklage 10 000 M. überwicsen und 2478 M. vorgetragen werden. Der Vorsitzende bemerkte in Ergänzung des Geschäftsberichts, daß man zurzeit gegen in Erganzung des Geschäftsberichts, das Hand Frauen zum 200 Personen einschließlich Mätichen und Frauen zum Dörren von Gemüse und Früchten für Heeresbedart beschäftige. Wenn diese Arbeit auch nicht sahr lohnend sei, so trage sie doch zur Deckung der Geschäftsunkosten bei und erleichtere durch die Aufrechterhaltung einer gewissen Tätigkeit den späteren Übergung zu geordneten Ver-hältnissen. Eine Wiederzufnahme der eigenflichen Herstellung sei nicht ratsam, da, abgesehen von der Arbeiterfrage, ein Teil des Robstoffes als Heeresbedarf gesperrt sei und man nicht wisse, wie lange man die Herstellung durchhalten könne, Preiserhöhung für Eisengußwaren. Nachdem die west-

lichen Werke mit einer Preiserhöhung vorausgegangen waren, sind, wie berichtet wird, die östlichen Werke gefolgt, und zwar ebenfalls mit 2 M. für 100 kg oder weiteren 10 Prog.

Bernh, Stöwer, A.-G. Die Hauptversammlung der Nähmaschinen- und Fahrunderfahrik Bernh. Stöwer, A.-G., ge-nehmigte den Rechnungsahschluß. In den Aufsichtsrat wur-den neugewählt Fahrikbesitzer Bernhard Stöwer und Kommerzienrat Hana Schlesinger.

Kreuprinz, A.-G. für Metall-Indusivie in Ohligs. Der

Rechnungsabschluß für 1914 ergibt einschließlich Vortrag eines Dhemschuß von 1933 369 M. gegen 1903 844 M. im Vorjahr. Die Abschreibungen betragen einschließlich Zuweisung auf Sieherbeitsbestund 584 458 M. gegen 558 978 M. Von dem dann verbleibenden Reingewinn sollen der auf den 8. Mai einzuberufenden Hauptversammlung 16 Prog. Dividende (wie V.) vorgeschlagen werden.

### Genossenschaftswesen.

= Die Genessenschaftsbank für Hossen-Nassau hielt in threm Sitzungssaale in Wiesbaden ihre ordentliche Generalversammiung ab, zu welcher Vertreter zahlreicher angeschlossener Genossenschaften des Regierungsbereicher angeschlossener Genossenschaften des Regierungsbezirks Wiesbaden erschienen waren. Der stellvertretende Aufsichtsrats-Vorsitzende Herr Lundwirt Hatzmann (Niederneisenbeitstet die Verfandlungen, an deren Eingang er der Verdienste des verstorbenen Aufsichtsrats-Prässienten Herrn Lundingsabgeordneten Bürgozmeister a. D. August Wolff mit ohrenden Worten gedachte und zum Zeichen des treuen Gedenkens die Teilnehmer der Generalversammlung aufforderte, sich von ihren Plätzen zu erheben. Den Geschäftsbericht des Vorstandes erstattete Herr Direktor Potitie an. Unter Hinweis auf den gedruckt vorliegenden Verwaltungsbericht brachte derselbe Erläuterungen und Ergänzungen interner Art. Betont derselbe Erläuterungen und Ergänzungen interner Art. Betont wurde, daß das Kriegsjahr 1914 die ländliche Kredit-Organisation etask gefunden habe, so daß die wirtschaftlichen Stürme, welche mit der Mobilmachung durch das Land gingen, das ländliche Genousenschaftswesen kaum berührt hätten. Heute noch gabe es viele Spar- und Darlehnskassen, welche nach wie vor für Darlehen 4% Proz. und für gen 31/2 Proz. Zinsen, wie in der Friedenszeit rochmeten, mithin durch die Erhöhung des Zinssatzes am offenen Geldmarkte garnicht beeinflußt seien. Betriebsmittel der Genossenschaftsbank betrugen Ende 1914 as. 400 000 M. und die gerichtlich eingetragene Haftsumme, welche als vertrefbar geprüft sei, habe die Höhe von 5.7 Millionen. Die Genossen chaftsbank für Hessen-Nassan sei eine Verbandskasse der vom preußischen Staate errichteien Zentral-Genessenschaftskasse in Berlin, bei welcher die Bank einen Blankokredit von ca. 3 Millionen Mark auf Grund der eingereichten Kreditnachweise eingeräumt erhalten habe. Der Umsatz des Geschäftsjahres 1914 betrage 44.9 Millionen Mark, das Betriebskapital 3.1 Millionen Mark und der erzielte Reingewinn ermögliche neben namhafter Dotterung der Reserven die Gewährung der seit Gründung des Instituts im Jahre 1894 üblichen Höchst-Dividende von 4 Proc. Verluste habe die Genossenschaftsbank seit ihrer Existenz nicht erlitten. Der Bericht wurde beifällig aufgenommen und führte Vorschußvereins - Kassierer Dienstbach nicht erlitten. Usingen) hierauf aus, daß die eingehenden unvermuteten Revisionen des Aufsichterates im Laufe des Geschäftsjahres 1914 zu Beanstandungen der Geschäftsführung in keiner Anlaß geboten hätten. Nach kurzer Besprechung des Ver-waltungsberichts wurde auf Antrag des Herrn Pfarrers Bulzer (Eckelshausen) die Jahresrechnung und Bilanz einstimmig genehmigt, ebenso dem Verstand Entlastung erteilt und die vergeschlagene Reingewinnverteilung genehmigt. Herr Direktor Nowak berichtete über die Zinspelitik der Genossenschaftsbank für Hassen-Nassau, welche alle Zeit eine vorteithafte Verbindung für die ihr angeschlossenen Genossenschaften gewesen sei. Für Normalkredit berechnet die Bank 4% Proz. Zinsen, während für Gufnaben in laufender Rechnung 3% und für solche auf Kündigung bis zu 414 Prog. Zinsen vergütet würden. Die ausscheidenden Mitglieder der Verwaltungs-organe, die Herren Stadtrat W. Kimmel (Wiesbaden). Reichstagsabgeordneter Bürgermeister H. Hepp (Seelbach). Bankdirektor Lamy (Hanau) und Stadtverordneter Mejater

(Oberursel) wurden durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. An Stelle des versterbenen Aufsichterats-Präsidenten Landtagsabgeordneten Bürgermeister Wolff (Biebrich) wurde Herr Königlicher Kammerherr und Landrat v. He im burg (Wiesbaden) einstimmig gewählt. Nach Erschöpfung der Tagesordnung gab der Vorsitzende der Hoffnung Ausdruck, daß die ländlichen Gemosserschaften auch fernechin ein zuwerlässiger Zeichnungen von weit über 200 Millionen Mark zur zweiten Kriegsunieihe.

### Verkehrswesen.

W. T.-B. Hamburger Hochbahn-A.-G. Hamburge.

8. April. Der Aufsichtstat der Hamburger Hochbahn-A.-G. schlägt der Generalversammlung die Verteilung einer Dividence von 4 Proz. vor. Die Ausgaben für Wohlfahrtseinrichtungen, einschließlich Kriegsunterstützungen, betragen 125 679 M.

Reederei-A.-G. von 1908 in Hamburger

Reederei-A.-G. von 1888 in Hamburg. In der Hauptversammlung der Reederei-A.-G. von 1896 in Hamburg augte
der Versitzende auf eine Anregung hin zu, caß nach dem
Kriege der Einführung der Aktien an der Bertiner Börse
nähergetreten werden solle. Weiter wurde mitgeteilt, daß von
den durch England beschasgnahmten Schiifen bereits fünf verkauft seien. Dieser Verlust müsse aber später ersetzt werden, Die Salpeterladungen dieser Schille seien einschließlich 10 Proz. sich 120 000 M. bei deutschen Gesellschaften versichert; da aber die Varsicherungsgesellschaften die Ansicht vertreten, daß die Summe noch nicht fällig sei, hat der Ver-

stand Klage erhoben.

A.-G. für Verkahrswesen zu Berlin. Die Hauptversammlung der A.-G. für Verkehrswessen zu Bertin, in der ein Aktien-kapital von 3 517 000 M. vertreten war, setzte die Dividende auf 10 Proz. fest. Bezüglich der Aussichten bemerke der Vorsitzende Karl Fürstenberg, daß die Verhältnisse für das laufende Jahr dieselben wie für des verflossene sein würden. Trotz des Krieges hätten die im Besitz des Unternehmens befindlichen Wertpapere dasselbe Ergebnis wie 1918 arbracht. Die Einnahmen aus den Diamanten-Betrieben, die im Jahre 1918 406 000 M. erbrachten, behiefen, sich für 1914 auf 780 000 M. Auch für das laufende Jahr dürfe man ein ähnliches Ergebnis erwarten. Soweit eine Voraussage überhaupt möglich sei, sei die Annahme berechtigt, daß die Dividende für 1915 sich versussichtlich auf der Höhe des abgelaufenen Jahres bewegen werde.

Dampischiffahrtsgesellschaft "Nepiun". Bremen. In der Generalversammlung der Dampfschiffahrtsgesellschaft "Neptun" teilte der Vorsitzende mit, Anträge, be-treffend Überweisung von 637 466 M. aus dem gesetzlichen Reservefonds auf Spezialreservefonds, wurden wegen juristischer Bedenken zurückgezogen, weil der gesstzliche Beserve-fonds auch Aglogewinne enfhalte.

### Die Abend-Musgabe umfaßt 8 Setten.

### Dunmidtififetter: M. Degerhouft.

Serantwortlich ihr den politichen Teil: E. Orgenbord: für den Unter-taitungsteil: E v. Kauendorf; für Kachrichten aus Weisstedem und den Siechberderung: I. B.: D. Diefendach: für "Serichpisal". D. Diefendach: ilt "Goest und linitahrt": I. B.: C. Bosader; für "Germichte" und den "Brieffahru": C. Losader, für den Jandelsteil: I. B.: Assader; für die Aussigen und Arftamen: D Donnauf; stunisch in Westaden, Trud und Berlag der L. Schallenders ihm Def Buchtundreit in Westaden,

Sprediftunbe ber Edriftfeitung: Ill bis 1 Uhr.

### Bei allen nervösen Störungen

Preitag, 9. April 1915.

trinke man nur den coffernfreien Raffce Hag, der, wie unzählige Kontrollen durch klinische Bersuche ergeben haben, auch von solchen Leidenden tadellos vertragen wird, denen sonst jeder Kaffeegenug verboten ift. Raffee Sag wird von den Aerzten ebenfosehr geschätt, wie von allen Feinschmedern, die ihn ichon versucht haben. Wer ihn einige Zeit erprobt, findet seine gesundheitlichen Borzüge von selbst heraus. Fragen Sie Ihren Lieferanten danach, er führt ihn ebenfalls und verkauft ihn nicht teurer als vor dem Rriege.

Gingetragene Genoffenschaft mit beschränfter Saftpflicht. Gegründet 1865.

Bormals: Allgemeiner Borichuf- und Sparfassen-Berein. Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.

Die Diesjährige

findet am Camstag, ben 10. April 1915, abende 8% Uhr, im großen Gnale Der "Wartburg", Cchwalbacher Str. 51, ftatt, wogu wir unfere Mitglieber, mit ber Bitte um recht gablreiche Zeilnahme, biermit ergebenft einlaben.

### Tagesordnung:

- 1. Bericht bes Borftanbes fiber bas Gefchaftsjahr 1914.
- 2. Bericht fiber bie burch ben Berbanbs Brufungsbeamten im petgangenen Jahre und in biefem Jahre vollzogenen außerorbentlichen Brufungen ber Ginrichtungen und ber Geschäftsführung unferer Bereinsbant.
- 8. Bericht bes Auffichtsrates über bie Brufung ber Jahresrechnung für 1914.
- 4. Beichluffaffung über die Berwendung bes Reingewinnes aus 1914 und Beitfetung ber Gewinnanteile fur bas Jahr 1914.
- 5. Genehmigung bes Geschäfteftanbes vom 31. Dezember 1914 und Entlaftung bes Borftanbes für bie Rechnung bes Jahres 1914.
- 6. Reumahl von vier Auffichtbrats Mitgliedern an Stelle ber fagungsgemäß ausscheibenben herren: Architeft und Feldgerichts-fcoffe Albert Wolff, Rebafteur Carl Rotherdt, Raufmann Wilhelm Reitz und Raufmann Wilhelm Gerhardt.

Die Jahrebrechnung für 1914 liegt von heute ab bis einschlieglich ben 10. April 1915 in unferem Direftorzimmer, Mauritiusstraße 7, fitt miere Mitalieber aur gefälligen Ginfictt offen. P 352 unfere Mitglieber gur gefälligen Ginficht offen.

Biesbaben, ben 31. Mars 1915.

Gingetragene Genoffenichaft mit befchrantter Saftpflicht,

Meis. Schönfeld. Michel. Mergenthal.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt fich am Vaterland und macht fich ftrafbar!

### Amtliche Anzeigen

### Berorbnung.

Auf Grund ber §§ 1 und 9 bes Gesebes über ben Belagerungszu-stand vom 4. Juni 1851 ordne

ich an:

Brivatversonen ist es verboten, Briefichaften von Kriegsgefangenen nder an Kriegsgefangene in Euwfang au nehmen oder au besorgen.

Unter Kriegsgefangenen sind alle Williar und Livilgefangene au vertieden, gleichgiltig od sie sich in den Kriegsgefangenen-Lagern selbst, in Lagerniten oder an einer Arbeits-Basaretten ober an einer felle befinden.

Zuwiderhandlungen werden nach I des vorgenannten Gesetzes mit erängnis dis zu einem Jahre & 9 bes be Gefängnis bestraft.

Frantfurt a. DL., 27. Febr. 1915. Der fommanbierenbe General.

ges.: Freiherr v. Gall, General ber Infanterie. Befanntmadung.

Senking, 10. April cr., mittags
12 Uhr, berfteigere ich im Saufe
Delenenftraße 6 bier: 1 vollft. Bferbegeschier, 2 Karren, Schreibtisch, zwei
Bertivs, 3 Kleiberscher, Bräzestions.
Wehinstrument, 1 Rähmasch., 1 Klurtvilette, 1 Konfot. u. 1 Rachtsgränsch.
8 Haarzsbie, 5 Turban u. a. mehr
öffentlich meistbiedend zwangsweise
gegen Barzschlung.
Panskarfer. Gerichtsbolls. Dorftr. 12 gegen Barzohlung. Lonsborfer, Gerichtsbollz., Porfitr. 12.

Speisezwiebeln (Btr. 15 Mik.)

10 Bfb. 1.60, 5 Bfb. 85 Sf. Sellmunbfirage 56, Geitenb, 1. Farbige Baidblufen von 1.25 an. Schwarze Satinblufen von 2.25 an. Farbige Bollblufen von 2.95 an. Weiße Batifiblufen von 98 \$f. an. S. Stöppler, Wellripftraße 30. Uniform-Rod u. Dofe, fowie Reithofe (blau), nen, für Offigier billig gu vert. Abelbeidftrage 75, 2.

Alchtung!

3ch gable nachweislich ben hochten Breis für Pfandicheine, Gold, Eilber, Brillanten, Jahngebiffe.

Mur Rosenfeld, Bagemannfrage 15. Fernruf 3961.

3ch faufe gange Wohn. Eine. Rachläffe, Anti-autiaten, Kunit- und Aufstellsachen, einz. Möbelstüde 2c. Chr. Reininger, Schwalbacher Straße 47, Zel. 6872.

Belde befannte u. leistungsfähige Bigarren=Firma

bat Filiele au pergeben ober richtet
solche beitempfohlenen dern ein? unt. 8. 965 an den Tagol.

Wer fpenbet für flüchtlinge in Offprengen abgelegte Rieiber? Raberes Blücher-itrage 18, 8 fints.

### Nassauische **Candesbank**



### Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstrasse 42.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893. 28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen im Regierungsbez. Wiesbaden.

Ausgabe 4%, Schuldverschreibungen der Nassau-ischen Landesbank.

Annahme von Spareinlagen bis 10,000 Mk. Annahme von Gelddepositen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten. Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots).

An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung falliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.

Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbande.

Darlehen gegen Verpfandung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).

Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse). Uebernahme von Kauf- und Gütersteig-

geldern. Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

### (assauische Lebensversicherungsanstalt

- Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts -

Grosse Lebensversicherung

(Versicherungen über Summen von Mk. 2000 an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung).

Kleine Lebens-Volks-Versicherung

(Versicherungen über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne ärztliche Untersuchung, wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Anssteuer- und Kinderversicherung).

Hypethekentilgungs-Versicherung. - Rentenversicherung.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Durch bie vorzügliche Birfung Ihres veines "Emopinol" bet meinen

ift mir berielbe unentbehrlich geworben und empfehle ich benielben allen meinen Befannten.

Br. Frl. A. W. Bertrieb uur Drogerie Moedus, unusstraße 25. Telephon 2007. Taunusstraße 25.

### Pronchial-Ulithma Berichletmung

Spezial-Behanblung feit über 20 Jahren mit befannt nachweislich überrafchenb ichnellem beftem Erfolg. O. Schlamp, Apotheler, Raifer-Friedrich-Ring 17, Bart.

Berfette tücht. 2. Arbeiterin per fofort gefucht. J. Bacharach, Ab-ieilung Bus, Webengaffe 2.

Cüchtiger Capeziergehilfe uf sofort gesucht. Rers Weber,

Bur eine Berficherungs-Schreibstube wird ein braber Junge mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter G, 966 an ben Tagbl.-Berlag.

Schwarzes Portemonuale

Preitogmorgen swischen Aerotol u Bochbrunnen verloren. Gegen Be Keochbrunnen verloren. Gegen Be-lohnung abzugeben Berobergitr. 10.

Sund (Gündin) L. be Jong, Barffir. 161, augelaufen. Dildfuranftalt.

"Mira" entlaufen. D. Stein, Sonnen-berg, Wiesbabener Strafe 26.



Bas wir ichon lange befürchteten, ift jest leiber gur Gewißheit geworben. In nachflichem Rampfe am 5./6. Marg ift

Berr Gymnafialoberlehrer

für bas Baterlanb gefallen.

Bu Dftern b. 3. murbe er bon bem Gynnafium in Fulba an unfere Anftalt verfest. In ber furgen Beit, bie er unter uns weilte, hat er burch feine frifche, flare und erwarmenbe Art sich die Zuneigung, die Achtung und das volle Zutrauen feiner Schaler erworben. Uns ift er ein lieber, getreuer unb aufrichtig geschätter Mitarbeiter gemefen.

Chre feinem Unbenten !

Wiedbaden, ben 8. April 1915.

Das Jehrer-Kollegium des Königl. Gymnasiums.

Freunden und Bekannten bie ichmergliche Mitteilung, daß es Gottes Ratichluß war, unseren lieben, treusorgenden Gatten und Bater,

### Theodor Hartor,

Regierungobote a. D.,

gestern abend 7 Uhr nach furgem, schwerem Leiben am flo abjurufen. Wilhelmine Partor.

Ottilie Sartor.

Wiedbaben (Riebstraße 13, neben ber Balbftraße), ben 8. April 1915.

Die Beerbigung finbet Sonntag, ben 11. April, morgens 11 Uhr, von ber Friedhofstapelle in Biebrich aus ftatt.



Telephon 542. Rheinftr. 77.



Rammfind, gefalz. u. gerauch., fratt Dorrfleifch febr zu empfehlen, 1.30, Bervelatwurft u. Calami 2 Mf., Ganechen 1.60, Chintenfped 1.60, Meltiwurft, grob u. fein, 1.50, fl. Lachofchinten 2.20, Rollichinten zum Rochen 1.70, auf Bunich in Brübe.



### Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

### Der Vorstand

besteht für das Verwaltungsjahr 1915/16 aus folgenden Herren: Direktor: Herr Major z. D. Rintelen.

Liter. Kemmissar: Herr Geh. Regierungsrat Caesar (zugleich Stellvertreter des Direktors).

Haus-Kommissar: Herr Amtsgerichtsrat Dr. jur. Hardtmuth.

Keller-Kommissar: Herr Rentner Carl Peters. Rechner: Herr Ingenieur Berninghaus.

Sekretär: Herr Dr. med. Langer.



## Wiesbadener Fleisch-Konsum Neu-Eröffnung

### **August Seel**

Bleichftraße 29.

Bleichftrage 29.

Bringt ener Gold zur Meichsbank!

hes Fabrikat, bester Ersatz Südweine. (Silberne Medaille!) Heidelbeerwein sus u. herb (Rottrotz der allgemeinen Teuerung und altbekannten Güte keinen 60 a Aufschlag, bei 12 Fl. a Fl. 60 a Für Bleichsüchtige, Blutarme und Magenkranke von höchstem Wert. Magenkranke von noose bei 12 P. Verleiht rosiges Aussehen | bei 12 P. Verleiht rosiges Aussehen | bei 12 P. Johannisbeer ., schwarz, delikat 85 3, Johannisbeerwein, weiß . . . 80 3, Johannisbeerwein, rot Brombeerwein für Brustkranke 75 3 Erdb erwein

Einzelne Flasche 5 Pf. mehr. Größte Auswahl in gutgepflegten

Obstschaumwein Trocken Fl.1.50 Spezial-, findenburg Fl. marke ,, findenburg 2.8 feinste Zusammensetzung, von Weinsekt nicht zu unterscheiden. B3649

Prima Apfelwein, Speierling - Borsdorfer. Versand nach allen Gegenden.

Obstweinkelterel Blücherstr. 24. Tel. 1914.



### Umständehalber

Großer Boften Schololabe billig! Danshalt, Milcobioct, Sabnenus, Schnebioct, eins Rart. 10 u. 12.50 M. 3. Kaifer, Kreusnach, Kinicherfitraße 19.

# Sehr schöner

Fl. o. Gl. 75, bei 15 Fl. 70 Pf. bei 50 Fl. 67, bei 100 Fl. 65 Pf. F. A. Dienstbach, Schwalbacher 7. 293 Biegenlämmer, Suppenhahner frifch geschlachtet, sowie alle Arten Wilb u. Geflügel empfiehlt

Philipp Hölzer, Bild- u. Geflügelhandlung. Grabenstraße 8,

Telephon 300.

RIRCHGASSE 18



ECKE LUISENSTR.

AB

NUE 4 TAGE

SAMSTAG Gastspiel: VICTOR ARNOLDT.

Deutschlands berühmtester Komiker in dem grossen Lustspiel - Schlager

Geschichte eines Lehrlings in 4 Akten. (Die Firma heiratet, IL Teil.)

Rolossaler Heiterkeitserfolg! Lachen ohne Ende!

NEUESTE KRIEGSBERICHTE etc. etc.

Künstler-Kapelle.

Gur Madden: Subiche Stiefel mit Ladfappe 31-35 36-42 Gur Anaben: Bogleberftiefel mit Ladfappe 31-35 nur 7,50, 6,75, 5,90, 4,95, 26-40 nut 8.50, 7.50, 6.95, 5.95.

Enorme Auswahl, befannt für gut und billig. Bleichftr. 11, Anbus Schubgeichäfte, Zelephon 6236.



Verwendet "Kreuz-Pfennig" Marken auf Briolen, Karten



Stod- u. Schirmfabrit W. Renker, Warftftr. 32.

Reparieren und Nebergiehen ichnell und billig. — Telephon 2201.

- Lichtung! Billiges Kindflelfo, prima Ochienfleifch, sowie junges Aindfleifch

Rochen u. Braten, alle Stüde 80 Ble Stüde ohne Knochen 100 B Lenben ohne Ruschen Sadfleifd, frifd Fleifdmurft, frifd

Sellmundftr. 22. Geißlammden, Buten, Suppenfühner,

Sübner, Sabnen, Rebrücken. Reffensen, Jafanen empfiehlt billig

Geyer, 4 Grabenstraße 4. 403 Telephon 403,

Sant- und Speise-Industrie-Rartoffeln gentner u. fumpfweise billig abgug. Rirchner, Abeing. Str. 2. Fernruf 479

Dauer-Baiche, große Ersparnis, eleg. wie Le jeht Faulbrunnenstraße 10.

Luisenstr. 4 Wiesbaden Glänzende Heilerfolge gegen Ischias, Gicht, Rheumat., Schiaflosigkeit, Nerv., Magen-

und Darmstör, etc. Durch Anwendung der elektromagnetischen Vibrations-Massage mit eigenartiger Warme-Applikation in Verbindung elektromagn. Durchstrahlung (Systeme E. K. Müller-Zürich D. R. P. 137986 und 148967).

Schmerz- und gefahrios. Von arztlichen Autoritäten erprobt und als ungewöhnlich wirksam empfohlen.

### Wiener Damenschneider

Benzel Leber, Rifolasitr. 23, empfiehlt fich zur Anfertigung be Jadenfleibern zu billigen Breifen.

Mallage - Magelphege Alice Dumont, argil. geprüft, Reroftraße 27, 2. Singe.

Lehr=Institut für Damen = Schneiberei

Marie Wehrbein, Mbolfftr. 1, III. Grundl. u. forgfatt. Ausbildung in Schnittmufterzeichnen, Bufchneiden u. praft. Arbeiten. Schnittmufter-Bertauf.

Kurhaus-Veranstaltungen am Samstag, 10. April.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements - Konzert. Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Hermann Jrmer, städt.

Kurkapellmeister 1. Kaiser Wilhelm-Marsch von G. A. Karl.

 Ouvertüre zur Oper "Die dieb-ische Elster" von G. Rossini. 3. Ballettmusik aus der Oper "Der Prophet" von G. Meyerbeer.

5. Im Reiche der Elfen, Charakter-

stück von O. Höser. Ouvertüre zur Oper "Meister Martin und seine Gesellen" von W. Weißheimer.

7. Fantasie aus der Oper "Das Glöckchen des Eremiten" von

A. Maillart. Abends 8 Uhr, anser Abonnements im großen Saale

Volkstümlicher Abend. Lebende Kriegsbilder.

Patriotisches Konzert des Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Hermann Jrmer, städt, Kurkapellmeister. 1. Musikstück.

Musikstück

Lebende Bilder: a) Die Wacht am Rhein. b) Landwehrmanns Abschied.

Musikstück.

5. Lebende Bilder: a) Auf Feld-wache. b) Ich hatt' einen Kame-raden. c) Das Rote Kreuz. 6. Musikstück.

Lebende Bilder: a) Unsere Marine. b) Germania und Austria.

8. Musikstück. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen En wollen.